

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fechtbuch

Lebkommer, Hans

Franckfort am Meyn, [circa 1535]

VD16 L 877

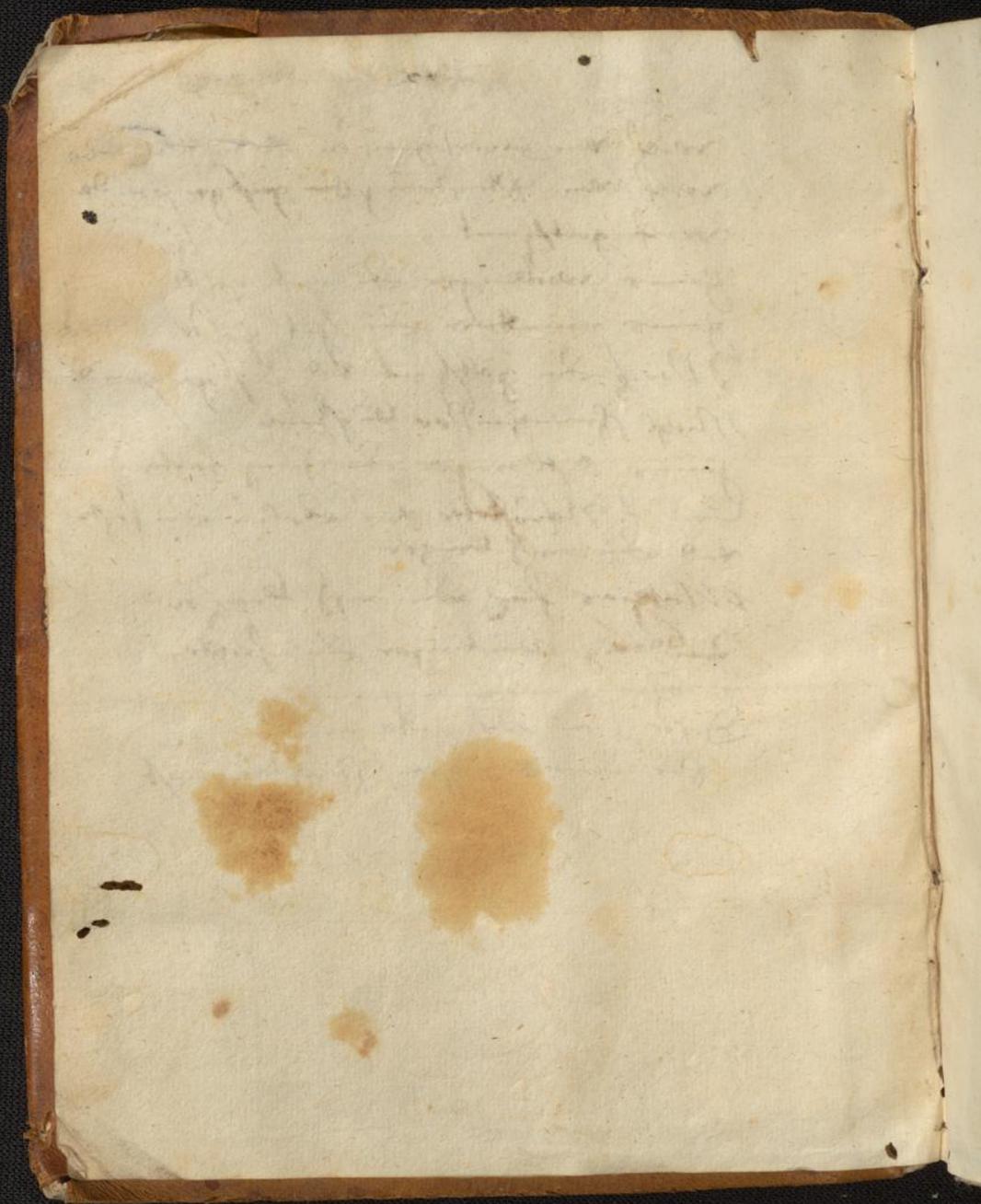
[urn:nbn:de:bsz:31-256260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256260)



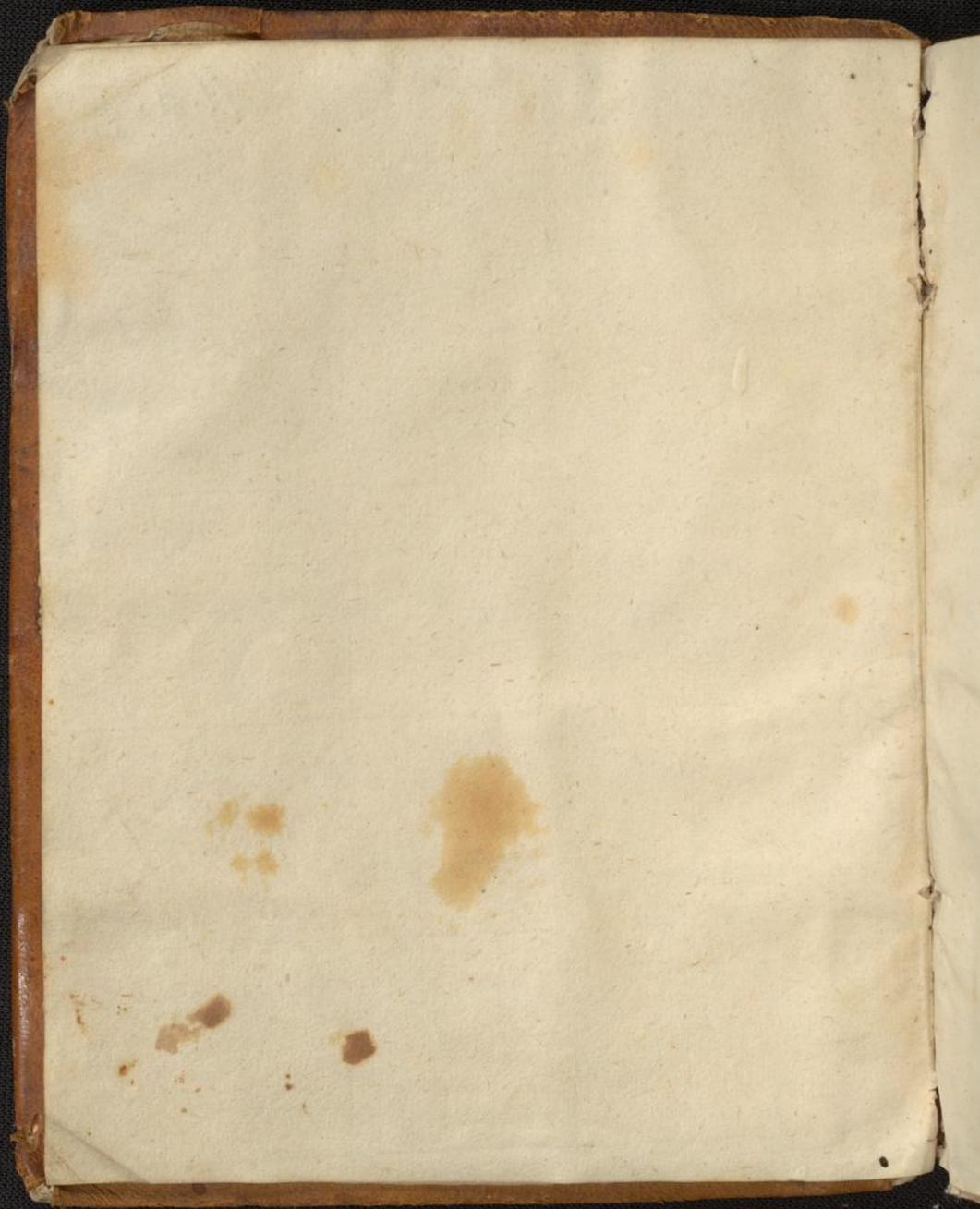
hine von freyheit zu freyheit
nicht. Das ist ein Ort bey dem
berge von regensberg ein geistlicher
von freyheit freyheit Der man was
und ein ort und ein ortlich was
zu mir Dorf der man was

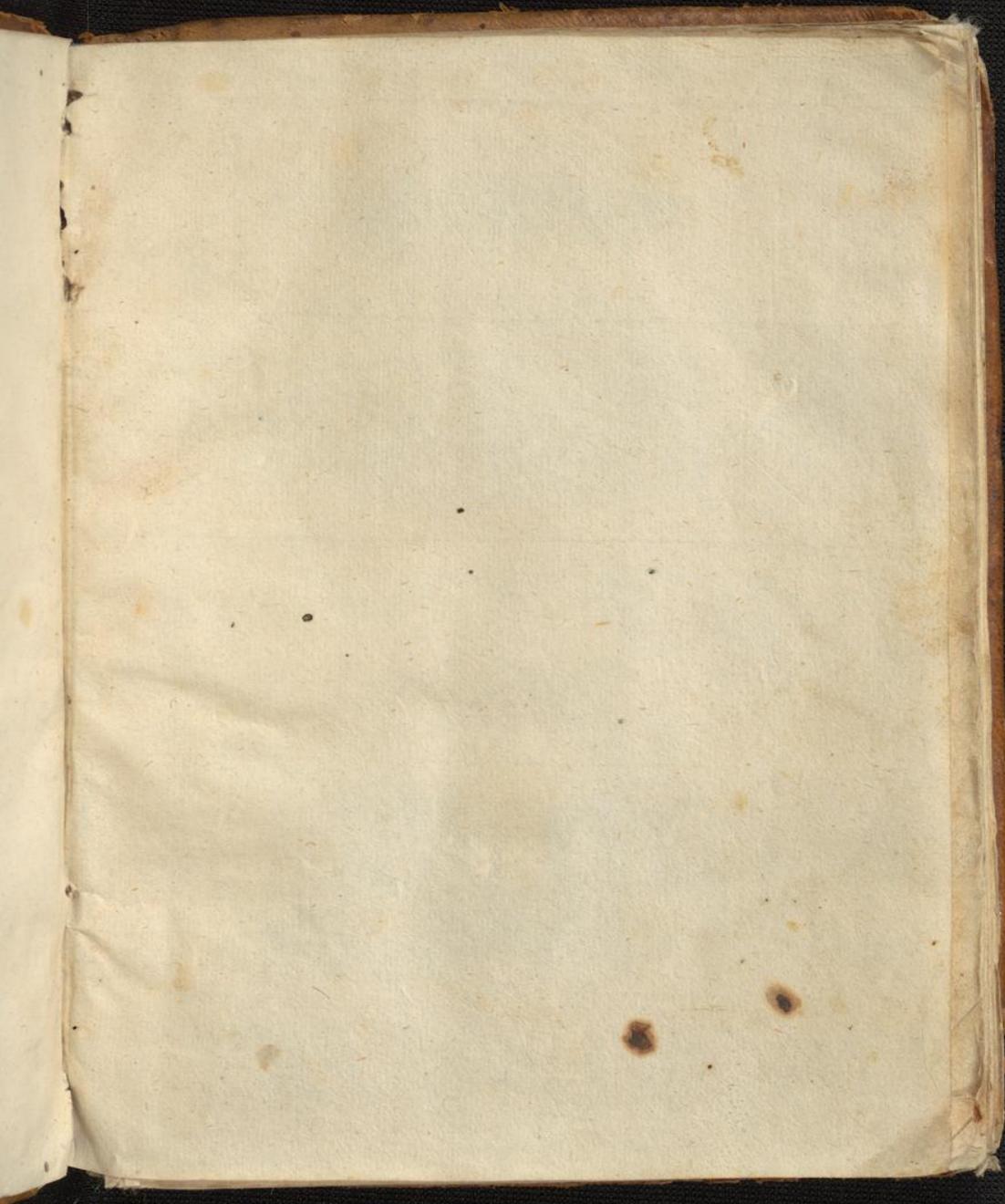
113

Wolff den silberhant
Wolff den Strassburger geistigen
Wolff goldschmit
Jannus waldinger di gut gaste
Jannus waldinger di gut gaste
Moriz di goldschmit de geistigen
Migge frantziskaner
Jannus esslinger di jung fester
Crisot Nussbater den Soli di fester
und di nussbruger
Matzias fuz di nussbruger
Jannus waldinger di fester
paulus vom hofhofverden geistlichen
Dise sein alle gute waldinger
die drincken von Nussbater most.



11.4.





100 B 76.002 RH

S

Fecht büch.

De Ritterliche / Mäñliche Kunst vnd
Handarbeyt Fechtens vnd Kempffens. Auß wa-
rem vrsprunglichen grund der Alten / Mit sampt heymlich-
en Geschwindigkeyten / In leibs nöten sich des Feinds tröstlich
zuerwehren vnd Ritterlich obzusingen. Klärlich be-
schriben vnd fürgemalt.



Zu Franckfort am Meyn / Bei Chr. Egenolff.

Vorred an den Leser.

Die rechte Kunst der Fechterei / ein alte freie Kunst / bei vnsern vorfaren in grosser achtung vnd ernstlichem gebrauch gehalten / ist auß vilen Monumenten wol kundt. Aber eygentlich nit soe in eitel gauckel werck / wie bei etzlichen den vnseren gesehen / oder ein flegel fechten / welchs anderen viler beste stuck (wie sie es nennen) so sie on alle kunst / nur mit zügethanen augen / als von den Andabathern gesagt würdt / drein schlagenn. Daher geschichts auch / daß solche zuwil malen mit ihrer kunst te derman zu spot kömen / vnd deren (Ich red von etzlichen) gar selten einer / vngelämet oder vnuerböht / eins rechten todts abstirbt.

Es geschicht aber diser theuren kunst / gleich wie allen rechten künsten vnd gaben Gottes / die weil sie ein ieder nach seinem kopff glosieren / meystern vñ zerstückeln wil / daß schier der recht grund vnd gebrauch gar erloschen.

Es ist bei den Altenn / fürnemlich den Römern / ein Fechten gewesen / gemeynlich an freuden tagen / Festen vnd anderen versamlungen / nur von eygnen knechten vnd bösen knaben / gehalten / das weder krentzlin noch meyster rär / sonder kopff vñnd kugel golten / kein ander scheydsman dann der tod / zü gegeben worden.

Zum andern dweil ie kein Zucht oder Ceermeyster so gescheide / vñnd in Summa / nit mütlich / daß die brünstige Jugend / als bald von kindtheit / zü ernstlichen Sachen bracht / vñnd die hitzigen / freydigen / geylen affect benommen werden mögen / Haben sie dise kunst / als ein leiblich Exercitation vñ übung / den Jungen in sonderheyt / wie noch augenschein / fast anmütig / damit sie auch zü allem ihrem thün vnd handel / vil desto geschickter vnd hurtiger werden / fürgenommen. In aller hand wehren / vñ on /

zu roß vnd fuß/ wasser vnd land/ wie des selbigen vilfaltige an-
zeigungen hinder ihnen verlassen/ vnderweiset.

Vnd die weil sie ihrer Jugend/ gar fleißig auffsehen/ wie das
hoch von nöten/ vnd in alle weg grosse acht gehabt/ Mit so sämer-
lich on alle vnderweisung vnd lere versaumpt/ vnd auffwachsen
lassen/ Wie zu vnsern zeitten (leyder) vil gesehen würdt/ die wie
vnser Kinder anfenglich in allem mütwill/ üppigkegt vnd faul
beyt erziehen/ Einig vnd endelich nur in müßiggang/ zu allen ge-
schwinden finantzen/ beschiß vnd wücher/ wider Gott vnd den
nechsten/ abrichten/ So haben sie hie mit nicht alleyn vnderwei-
sung/ sich des feinds im Veld/ mit der hand/ zuerwehren ange-
zeigt/ sonder auch damit dem gemüt ein wesentlich/ geschickliche
Institution/ bscheidenlichen handels vñ wandels/ in andern sachen/
gegen den leutten/ vnd in allem leben/ den begirden zuwider-
stehn/ zc. ingebildet. Als nämlich (das ich auß vilen etwas mel-
de) so sie gelet: Dir sei In des/ das Vor vnd Nach/ Zuler-
nen Schwach vnd Stercke gach/ Haben sie darbei zuuerstehn
geben vñ vnderweiset/ daß vil gelegen an einer bequamen zeit/ in
allen geschefften/ Vnd der größt schad/ solche zeit/ In des/ vñ
fruchtbarlich versaumen vnd hingehn lassen. Also auch so man
bei ehz vnd güt ist/ vñ das Vor glücklich hat/ acht haben/ solch
es zubehalten/ damit man nit endelich mit schade n auß dem Vor
ins Nach sehen komme. Dergleichen Sterck durch schwache er-
kennen/ bezeychnet daß nit eins ieden glatten worten vnd freun-
liche erzeuggen zuglaubē/ sonder des hinderlisto dabei warzunehmen.
Mit weych hert brechen haben sie gelet/ dabei erinnert/ nit
böß mit bösem zuentpfahen/ sonder/ daß gegen einem zornigen
mit gütte mehr außgerichtet werde. Herwiderumb. Der ster-
ber setzt/ Würdt oft geletzt/ Gib zuuerstehn/ daß gegen etlichen
leutten keyn gütte hilfft/ sonder dar durch nur verkerter werdend

Sünd nit baß mit jnen naher zukömen ist / dan so man ihnnichts
 nachleßte. Vnd der gleichen vil schöner vnderweysungen/hie
 zuwil zuerzelen/haben sie/vnsere Vorfaren/ ihrer Jugend/ wie
 in allendingen/ als obgemelt / auch bei diser trefflichen kunst vnd
 leibsübung zuuersteen geben. Derhalben ist dise anleytung/ auß
 rathetzlicher diser kunst wol erfarnen/ Mit vilen Zäsetzen/ hie
 vor verborzen/ wie vor augen/ der löblichen Jugend zu ehren/ bö
 sere übungen damit zünerhätten/ gneggten willens/ außgangen.
 Gott sei mit vns.

Zwölff leren / den angehenden Fechtern.

- ¶ Zwölff Regeln laß dich nit verdrießen /
 Außdem mag dir groß kunst entspiessen.
- 1 Welcher fuß vorn steht / sei verborzen /
Der hinder gestrackt / ziert den leib oben.
 - 2 Hoch gefochten / mit gestracktem leib /
Gewaltig bossen auß der lenge treib.
 - 3 Streych vnd tritt mit einander /
Vnd setz dein fuß wider einander.
 - 4 Wer tritt noch häwen /
Der darff sich kunst nit frewen.
 - 5 Merck was die Fech ist /
Ficht nit linck / so du recht bist.
 - 6 Säch Schwach vnd sterck /
In des / das wort eben merck.
 - 7 Prüff Weych oder Hert /
Nachreyßen sei deingfert.
 - 8 Streych Vor vnd nach /
Einlauffen sei dir nit gach.
 - 9 Ficht nahend beim leib /

Die

- Die Zechrür nit vermeid.
 10 Tritt nahend in Bunde/
 Anderst du würdest verwundet.
 11 Vor der hand/ heßte dein langschneid/
 Selten ein versatzung auff der kurzen led.
 12 Erschreckstu gern/
 Reyn Fechten lern.

Erst Theil diß Buchs.

Wie man fortheyl im langen Schwerdt/
 Welchs ein grundt vnd Disprung alles Fechten/
 zu beden henden brauchen soll.

¶ Das Erst Leger würdt genant Hochort oder
 Ochs/ als die alten wöllen/ Vnd würdt vil
 darauff genommen.

Wer dir ober harwet/ Zornhaw dem diawet.
 Würt ers gwar/ Nims oben ab one fahr.

Biß stercker wider/ Wind/ stich/ siht ers/ nims obē wider.

Das eben merck/ Haw/ stich/ pind leger/ wech oder hert.

In des vnd darnach/ An hüt dem krieg sei nit gach.

Wes der krieg raumet/ Oben nider würt er geschamet

In allen Winden/ Haw/ stich/ schnid lere finden.

Flügel.

¶ Flügel nim auß der Obern hüt oder Hochort/ Den Er-
 sten streych von tuch zu dem lincken ohz/ Den andern von vnden
 mit dem tritt deiner lincken seiten. Den dritten streych/ hinder
 sich auff den kopff.

¶ Buch diß vorgeschribenen.

Stüßelt dir einer zu/versetz den ersten von tuch/ Den andern steck von vnden mit deiner langen schneid/vnnd greiff mit deiner lincken hand an sein schwerts knopff/ so wir ffestu ihn über sein schwert.

¶ Text.

Zornhaw/ kumpt/ wer/ Hat Schiler mit Scheytler/
Alber versetz/ Nachreyßen/ Oberlauff/ haw/ letzt.
Durchwechsel/ Zuck/ Durchlauff/ abschneid/ hendtruck.
Geng/wind mit plößen/ Schlag wach streych mit stößen

Kron.

Tritt vnnd schlag von oben mit deiner langen schneid durch/
auff sein linck obr. Den andern tritt vnd schlag mit kurtzer schnei
de oben nider des rechten obrs. Den dritten streych hinder sich
mit der langen schneid.

¶ Buch.

Wan dir einer Kron hawt/ verfach den ersten. Zum ande
renn streych/ leg ihm dein kurtze schneid ann hals/ so schlecht er
sich selbo.

Fehler.

Nim den Fehler auß dem Hohen ort/ Haw kurtz durch/ off
sein linck obr/ vnnd tritt mit dein lincken fuß gegen seiner rech
ten seiten/ Vnnd schlahe den andern streych lang hinein auff sein
recht obr/ Bleib hoch mit gütter versatzung.

¶ Buch.

Haw von oben auß dem Ghsen gegen ihm/ vnden durch die
Rosen/vnnd leg ihm die kurtze schneid in sein gesicht/wend kurtz
ab/vnd schlahe mit der langen schneid nach.

Regel

I Regel.

Staw gegen seinem streych durch / vnd tritt mit dem rechten fuß in Triangel / damit du dich fast entblößest / Darsach / daß er deiner blöße zuschlage / Darnach tritt mit dem linckern fuß / vnd schlage mit der handt nach.

Von vier Blößen.

• Vier Blöße wisse / Züraumen / so schlegstu gewisse /
 En alle fahr / Wie er gebar.

I Vier Blöße brechen.

Wiltu dich rechen / Die vier Blöße kunstlich brechen /
 Eben dupliert / Vnden recht mutier.
 Ich sag dir fürwar / Sich schützt kein man on fahr.
 Hastu mich vernommen / Züschlag mag er nit kómen.

Schlaudern.

Schlaudern nim auß der obern hüt / Staw gegen ihm mit der langen schneid auff sein linck obr / Versetz ers / thü als ob du zucken wöllest / vnd bleib mit der kurzzen schneid an sein lincken obr / Zuck vnd Schlauder von vnden mit der fleche an sein rechtes obr.

I Bruch.

• Ob dir einer zuschlaudert / laß den ersten streych ab schneiden / vnd versetz den andern von oben nider mit deiner langen schneid / so magstu ihn bestecken oder dempffen.

Durchschießen.

Durchschießen magstu auch nemen auß dem hohen Ort / Staw von oben nider / vnden durch die Rosenn mit verkehrten henden vnd kurzzer schneid / in sein angesicht / Laß kurz ablaufen mit der langen schneid nachtreten.

Bruch.

¶ Buch.

Wann dir einer durchscheuße / vñnd wil dir die kurtz schneide anlegen / das du anderst nit arbeiten kanst / so nim dein schwerdt beim ort / vñnd schlahe ihm das Creütz an kopff.

Vier Läger.

Vier Bläger alleyn Halt / vñnd fleuch die gemeyn.
Scho / Pflüg / Alber / Don tuch / sei dir nit vñnmez.

¶ Nach vnserer newen art haben wir andere namen / wie wol ein bedeutung ist / Als
Hochort / Hangend ort / Eiseren pfort / Pflüg / Die
sind vilfeltig.

Ubergreifen.

Ubergreifen magstu auch nemen auß dem Hohen ort.
Greiff mit deiner rechten hand über dein Creütz in die Klinge / das dein finger in der fleche stehend. Schlegt dir einer zü / schlahe gegen ihm mit der stercke / daß du mit not sein schwerdt übertringest / vñnd zuck ihm dein fleche an sein recht ohz / vñnd verfare hoch / in deine versatzung.

¶ Buch.

Wan dir einer übergreiff / deut ihm den streich vñnd verzucke kurtz / Streich lang nach / oder brichs mit dem Heler oder Kron hawe ic.

Bleiben.

Leg dich in die Oberhät oder Hochort / vñnd haw mit der langgen schneid an sein linck ohz / vñnd thü ob du zucken woltest / vñnd bleib mit der kurtzen schneiden an seinem lincken ohz. Darnach zuck vñnd haw mit langer schneid nach.

¶ Buch.

Wan

V
 Wann dir einer bleibt mit kurtzer schneid an deinem lincken
 ohr / so bleib du auch an der andern seitten / Zuckt er aber von
 erst / so schlegt er sich selber.

Wolher / mich schon besuhen hab / Reins Lagers ich dir werd sein güt /
 Vff bede ort zusetzen ab. In klach dich er ff vß freiem müt.
 Doch mit zulang. Behalt das vor / Damit zur arbeits kom geschwind /
 Bis mir die blöß werd offenbor. Ja wart bis ich dir erst anbind.



Von versetzen.

Vier sind Versetzen /
 Vor Versetzen hüt dich /
 Ob dir Versetzt ist /

Die die Läger letzen.
 Geschicht dir not / es müt dich.
 Vnd wie das herkommen ist.

B

Solt was ich rathe/ Reiß ab/haw mit diate.
Setz an vier enden/ Bleib darauff ler wiltu enden.

¶ Hangend ort.

¶ Das ander Läger würt genant Hangend ort/
vnd ist zwifach.

¶ ~~...~~ gehend/ Würff dein ort auff die hend.
Krump wer wol versetzt/ Mit schuten vil haw leyt
haw krump zur flechen / Wiltu die meyster schwächen.
Wan es glitzet oben/ So standt ab/das thū ich loben.
Krump mit kurtz haw/ Durchwechsel damit schaw.
Krump wer dich irret/ Der edel krieg darauff verferet.

¶ Das er für war/ Mit weyß wo er ist one fahr.

Hangend ort legert den rechten fuß vor / mit der fleche vnder
das angesicht tretten / kurtz vnd hoch versetzt / was streych vorn
tuch geschlagen wüdt / kurtz ab lassen lauffen / vnd lang nach tret
ten mit dem streych.

¶ Bruch.

Treib von der rechten handt / den rechten fuß vor / lige er still
im Hangenden ort / leg ihm die kurtze schneid an sein rechte ohr / of
darff er nit zucken / Wo er aber zuckt / so entblößet er sich.

¶ Wider Bruch.

Wann dir einer die kurtze schneid an den halß legt / verwende
dein hend mit dem schwerd vnd / sperz ihn von oben mit der lang
en schneid / Vnd greiff mit deiner lincken hand an seinen knopff
wirff ihn auff die linck seitten über sein schwerdt.

¶ Eisern Pfozen.

¶ Das dritt Läger wüdt genant / die Eisern Pfo
zen / oder die Zwir / nach den Alten.

Zwir benimpt / Was von Tach her kümpt /

Zwir

Z wir mit der sterck/ Dein Arbeit damit merck.
 Z wir zu dem Pflüg/ Zu dem Eysen gehört füg.
 Was sich wol Z wiret/ Dem haupt mit springen gestiere.
 Feler verführet/ Nach wunsch er rüret.
 Werkerer zwingt/ Durchlauffen auch mit ringe.
 Den elnogen gewiß nim/ vnd spring in die wag.
 Feler zwifach/ Triffte man den schmid mitt mache.
 Zwifach es für bass/ Schreit in linck/ bis nit laß.

Von Tach.

Leg dich in die Eysern pforten mit geschrenckten henden/
 Schlegt dir einer von tach/ nim sein streich von tach/ mit kurtzen
 schneid/ vnd tritt ihm nach mit langer schneid.

¶ Buch

Treib den Fehler auff ihn/ so er ligt in der Eysern pfort enn/
 so berferet er ombsunst/ vnd bloßt sich.

Überschießen.

Leg dich wie vor/ mit geschrenckten henden/ vnd tritt mit der
 kurtzen schneid übergeschossen auff sein linck ohz/ vnd verwende
 dein hend/ vnd schlahe mit der langen schneid nach.

¶ Buch.

Wann dir einer die kurtze schneid überscheyßt/ so wende den
 streich ab/ so kumpt dir streich wider streich/ vnd gleiche arbeit.

Überlauffen.

Wer vnden raubt/ Überlauff den/ er würt beschampet.
 Wan es glitzet oben/ So standt ab/ thū ich loben.
 Dein arbeit mach/ Oder hart truck Zwifach.

S 4

Triangel.

Leger dich mit geschrenckten henden vorm gesicht/ Schlegt er dir Püffel auß dem Hohen ort/ so verwend dein hend von vnden auff/ vnd tritt in falsch tritt/ vnd Versetz dich kurz/ daß er Abrüst auff deiner fleche/ Darnach schlage mit dem tritt vnd langen schneiden nach.

I Buch.

Wann du dich verhaben hast auff ihn/ so fare mit deinem Knopff über sich/ so bistu auch versetzt/ Laß ihn auch abranschen/ vnd arbeyt mit ihm nach vortheyl.

Von Absetzen.

Ere Absetzen/	Har/ Seich/ künstlich setzen.
Wer auff dich sticht/	Sein ort buch.
Von beyden seitten/	Triff all mal/ wiltu streitten.

Durchlauffen.

Durchlauffen laß hangen/
Mit dem Knopff greiff/ wiltu ringen.
Wer gegen dir sterckt/
Durchlauffen damit merck.

I Regel.

Merck/ Wann du einem züfichst/ daß du triffst mit dem ort/ so winnd alwege dein schwerdt mit dem Knopff vnder die rechte achseln.

Vom Schillhaw.

Schiller bricht/ Was Püffel schlegt oder sticht.
Wer Wechsel trawet/ Schiller ihn darauß beraubet.
Schile

Schilt kurtz er dich an/
 Schil zu dem ort/
 Schil zu dem haupt oben/

Durch wechsel ihm gesiget an.
 Dnd nim dem halß on forcht.
 Wiltu betoben.

Das Kurtz vnd Lang mein vorrath ist/
 Beschütz mich des zu aller freit/
 Saraup ich all mein Arbeyt treib/
 Zur Blingen stercke/glat am leib:

Sarin dein sterck empfinden kan/
 Nie schwach dirs brich von stunden an.
 Verfellest dich/hab acht gar diat/
 Was mich mein meyster gleret hat.



Von zucken.

Tritt nahend in Bunde/ Zucken gebengüt funde.
 Zucke/Triffst er/Zuck meh/ Arbeyt das thüt im wo.
 Zuck alle treffen/ Wiltu die meyster äffen.

Von Anbinden.

Bindt dir einer oben an/ prüff ob er weich oder hert lige/ Eige er hert/ so wind vnden durch/ auß der Rosen/ gegen seinem glicht an das linckohr/ so windestu ihm das schwerdt auß/ vnnnd blöffest ihn damit. Zuckt er aber/ vnd schlegt/ verfare oben mit der versatzung.

¶ Buch.

Wann dir einer oben hat anbinden/ vnnnd ligt vast/ daß du nit Zucken darffst/ vnd er wil auch nit Zucken/ So heb dein knopff übersich/ vnd laß ihm den ort zwischen seiner hend eingehn/ vnnnd zuck an dich/ so müß er lassen.

Außreissen.

Wann dir einer anbindt/ vnnnd ligt hert im Anbinden an deine schwerdt/ So greiff mit deinem gehültz über sein bede hend/ vnnnd reiß vnder sich zu dir/ damit blöffestu vnd schlegst ihn.

Von Nachreysen.

Nachreysen lere/ Zwifach/ oder schneid in die wehre.

Zwey auch darinne/ Dein arbeyt damit beginne.

Vnd prüff die geferte/ Ob sie sindt weych oder herte.

Das fülen lere/ In des das wort schneid lere.

Nachreysen zwifach/ Triffst Wann den alten schnit mit Das vierd Lager würt genant der Pflug. Was (macht: dir Püffel schlegt/ tritt in Triangel mit dem rechten fuß/ vnd versetz kurtz mit der fleche/ daß er abrüst. Darnach tritt ihme nach mit dem lincken fuß/ vnnnd schlahe mit langer schneid nach.

¶ Buch.

Wann dir einer versetzt/ vnd du dich verhalten hast/ zuck dein knopff übersich/ daß du wol deckt seiest/ vnd laß ihn auch abrausch

ent

en/ Des gleichen ist auch begriffen in Hiltprants obder Pflug
håwen.

Abschneiden.

Schneid ab die herten/ Von beyden geferten
Dier sind die schnitt/ Vnden zwen oben mit.

¶ Regel.

Wan du einen findest im Pflug/scheuß ihm über/ es sei mitt
kurtzer oder langer schneid/ eher zu Arbeit kumpt/ so sperre ihn
ihn/ daß er wedder zucken noch schlagen mag/ Das fehlt dir nit/
so du in begreiffest im Läger.

Von Durchwechsel.

Durchwechsel lere/ Von beyden seiten streich mit sere.
Wer auff dich bindet/ Durchwechsel ihn schier findet.

¶ Kampffstück.

Leg dich gegen ihm wie vor/ Greiff mit deiner linken handt
an deine schwerdt kling/ in der mitte/ vnd stich ihm gegen sei-
nem gicht/ so muß er versetzen/ vnd den stich außtragen/ so folge
ihm nach mit dem tritt/ vnd laß dein lincke handt vom schwerdt/
Greiff mit deinem knopff über sein bede hend/ vnd lege ihm deine
schneid an halß/ vnd lege ihn in die schwache/ so wirffest du ihn.

¶ Bruch.

Wan dir einer sein schwerdt hat angesetzt/ vnd wil dich wer-
fen/ laß dein recht hand vom schwerdt/ vnd stoß von vnden an sein
lincken elnogen/ so muß er sich wenden.

¶ Regel.

Hat dir einer angesetzt an dein brust/ so begreiff sein schwerdt
mit der linken hand/ vorn bei dem ort/ vñ stich mit deinem schwerdt
hinder sein linck begn/ vnd tring mit deiner brust gegen ihm/ vnd
stos

stoß ihn mit deiner linken handt an sein brust zuruck hinder sich
über dein schwerde.

Schedtelhaw.

Die Schaitel dem Antlitz ist gefar/
Mit seiner kar der brust fast gefar.

Was von ihm kumpt/ Der Kron das annimpt.

Schneidt durch die Kron/ So brichstu sie fast schon.

Die stich trucke/

Mit schnitten sie abzucke.



Sprechfenster.

Sprechfenster mach/ Standt frölich besize sein sach.
Schlage

Schlage ihn das er schnabe/ Wer vor dir zeucht abe.
 Ich sag dir fürwar/ Sich schützt keyn man on fahr.
 Hastu mich vernömen/ Zu streich mag er nit kömen.
 ¶ Regel.

Wann einer vor dir ligt im Sprechfenster/so greiff mit deinem Knopff über sein gehültz/ zwischen seinen henden/ vnd greiff mit deinem lincken daum auff sein gehültze/ vnd zeuch an dich/ so blöfestu ihn/ vnd schlegst ihn damit.

¶ Ein andre.

Wan einer im Sprechfenster ligt/so leg dich gleich also/ Wil er nit arbeyten/so stoß ihn mit deiner lincken handt an sein rechte handt/ das er sich wendt/ damit entblöfestu ihn.

Vom Auffstreichen.

Wan du ligt in der neben hüt/ auff deiner lincken seiten/ vnd einer hat auff dich ein Oberhaw/ von seiner rechten achseln/ so streich von vnden auff/ fast in sein schwert/ mit der kurtzen schneide/ Helt er starck wider/ vnd ist nit hoch mit den henden/ so Duplier zwischen dem man vñ seinem schwert in mitte der kurtzen schneid/ zu seinem lincken obr.

Wan du auffstreichest an sein schwert/ helt er starck wider/ so schlahe mit der zwirch sein lincke seiten/ vnd Duplier aber zwischen seinem schwert/ vnd schlahe zu seinem rechten obr/ mit der langen schneid/ oben an der blöfe.

Wan du ihm streichst an das schwert/ Hebt er hoch auff vñ windet/ so steck mit der langen schneid/ Schlegt er aber mit der Zwirch/ so schlahe ihn in die linck seiten/ mit einem abtritt.

Wann du ligt in der neben hüt/ odder treibst die streichen zu dem man/ Helt er dann sein schwert zwerchs vor ihm/ vnd wil dir auff dein schwert fallen/ vñnd ist er hoch mitt den armen/ so

¶

Freich ihm binden an das Schwerdt/ vnd stoß ihn vnder seinem
Schwerdt an die Brust.

Zwo Regeln/dar auß die Ache Ringengehn.



Derkerer zwingt/ Durchlauffen auch mit dringt.
Durchlauff laß hangen/ Mit dem Knopff greiff/ wiltu rangen.
Schwerdt nemen.

Eigt er hoch zwerch/odder im Sprechfenster/laß deine lincke
handt vom Schwerdt/ greiff ihm binden zwischen seinen hendenn/
mit dem Knopff/ darnach nim den Knopff wider/ mitt derkerer
handt/vñ reiß gegen seinr lincken seitten/so nimst ihm's schwerdt.

Eigt

Eigt er aber nider / so greiff mit deinem schwerdt oben über
sein hefft / mit deinem knopff / vnd nim dein knopff vnden in bal-
len / vnd wind gegen deiner rechten seitten / so wirffestu ihn über
sein schwerdt / oder er muß schwerdt lassen.

¶ Einwerffen.

Ob dir einer begegnet hoch in der versatzung / vnd wolt nit da
rauß / Greiff ihm mit deinem lincken fuß hinter seinen rechten
fuß / vnd mit deinem lincken arm in sein lincke Brust / vnd wirff
ihn auß dem fuß über dein linck beyn.

¶ Oder / Wan dir einer einlauffen wil im schwerdt / vnd hat dir
anpunden hoch / so fare ihm mit deinem rechten arm in sein linck
brust / vnd lege ihn in die schwache mit deinem rechten fuß wol
hinter seinen rechten kniebüg / vnd wirff ihn nider. Oder

So dir einer einlaufft / stoß ihn mit deiner lincken handt an
sein rechten elnogen / vnd tritt mit deinem lincken fuß für seinen
rechten / lasse ihn darüber stürzen.

¶ Halten ein ligenden.

Wirffstu ihn auff den bauch / so fal ihm mit deinem rechten
Knie auff sein rucken / vnd mit der lincken handt greiff über sein
haupt vorn in den schopff / vnd zeuch über sich / Verdrehe ihm den
hals / so felt er wider auff den bauch / ob er auff wolt stehn.

Oder / wirffestu ihn auff seinen bauch / so sitz auff ihn / schreit
über seine arm / so möchtest ihm sie brechen.

Hengen.

ngen.

lincke
denn/
kerter
wert.
Eigt

bñ greiff mit den fingern deiner rechte hand über dein schwert/bñ
begreiff sein schwert zu deinem / damit truckt stihm sein hend.

¶ Schwert nemen.

Findest du einen im Sprechfenster oder zwerch / so greiff mit
deiner lincken handt oben aussen über sein rechte handt / leg ihn in
die schwache mitt deinem lincken fuß / aussen über sein rechte keni
büg / vñnd zuech von dir / so muß er das schwert fallen lassen.



sein schwerdt / vnd wind auff dein lincke seitten / daß dein daume vnden kumpft / vnd far ihm mieder langen schneid / mit der stercke an sein rechte seitten des hals / vnd spring mit dem rechten fuß / vnd ruck ihn mit deinem schwerd darüber.

I Ein anders.

Wann du auß dem streichen durchwechselst / vnd kumpft zu der andern seitten oben auff sein schwerdt / so magstu die stuck gleich als wol treiben als vor / mit zack rarn / vñ mit allen dingen als vor / auff allen seitten.

I Fechten auß dem absetzen.

Wann du nahend zu einem kumpft / so kom mit de Pflüg / vñ treib den behend mit wenden vonn eyner seitten zu der anderen vnd daß dein ort alwege vor dir bleibe. Auß dem magstu treiben das versetzen / das ist die nahe / vnd in dem magstu stercken mitt der langen schneid / vnd darauß treiben alle vorgehende stuck. Auch magstu haw vnd stich absetzen / vñ die flechlingen brechen / vnd mit dem ort die bloßesachen.

I Kampffstuck.

Stich ihm inwendig zu dem glicht / Weret er dir das aber / so schreit mit deinem lincken fuß zwischen sein bede beyn / vnd greiff mit dem knopff aussen über sein linck beyn / in die knie büg / vnd heb übersich mit deinem knopff / vnd mit der lincken achsel truck oben von dir / so felt er.

I Buch.

Wann dir ein fert mit seinem knopff in dein linck kniebüg / so greiff mit deiner lincken handt ihm hinder sein lincke handt / vnd greiff mit deiner rechten handt von vnden auff an sein elnrogen / vnd nimm ihm das gewicht.

I Kampffstuck.

Stich ihm inwendig zu seinem gesicht / vnd setz ihm an / We

ret ers/ so zuck vnd stich ihm zu der andern seitten/ Wert er aber
vnd streicht dir dein obr ab/ so far mit deinem knopff ihm über seine
rechte achsel omb den hals/ vnd spring mitt deinem rechten fuß
hinder seinen lincken/ vnd wirff ihn darüber.

¶ Buch.

Wan dir einer mit seinem knopff über dein rechte achsel vñ den
hals gefaren ist/ so begreiff ihm den rechten elnypogen mit der linck
en handt/ vnd stoß ihn von dir/ so gewinstu ihm die seiten an.

¶ Ein ander Buch.

Wan er dir mit seinem knopff omb deinen hals gefaren ist/ so
begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner rechten handt/ vnd
halt sie fest/ vnd wend dich von ihm auff dein rechte seitten/ vnd
wirff ihn über dein linck hufft.

¶ Ein anders.

Merck/ wan du z wirchest/ vnd dir einer auch mit der Zwire
wil vorn vorkömen/ vnder dein schwert/ an den hals/ So fal ihm
In des mit der langen schneid starck auff sein schwerdt/ so ist es
gebrochen/ Vnd nim die nehest blöße an die dir werden mag.

Zornhaw.

Wan du einem einhawest mit dem Zornhaw/ oder sunst von
oben nider/ vnd er dir das versetzt/ vnd feret hoch auff mit den ar
men/ vnd lauffent bed einander ein/ Ist er dan so fürsichtig/ vnd
wil dir dein schmit nemen vnder den henden in die arm/ so volge
seinem schwerdt nach vnder sich mit der langen schneid/ vñ truck
nider/ so hastu brochen.

¶ Ein anders.

Wan du aber hoch mit den armen kumpst/ vnd einer auch ala
so/ vnd laufft dir ein/ vnd wölte dich dann mit dem knopff durch
dein arm vnder deinen lenden/ vnder die augen/ oder in die brust
stossen

stossen/ so far vnder sich mit dem knopff/ starck mit den armenn/
vnd ruck an dich/ vnd schlahe ihn mit deinem schwerdt/ auff sein
nen kopff.

Neben Hüt.

Wan du nahend zu ihm kumpst/ so stehe mit dem lincken fuß
vor/ vnd leg das schwerdt mit dem ort auff die erd/ zu deiner rech-
ten seitten/ daß die langschneid oben sei/ das gehet zu beyden seite-
ten.

Regel darauff.

Harret dir einer oben zu/ oder sunst wo es sei/ so haw du ihm
kumpff ein zu der bloße/ mit einem außtritt.

Ein andere.

Treib den verkerer ein mit dem ort zu seinem gesicht/ vnd
wan er anbindet/ so sterck mit der langen schneid. Vnd magst al-
le vorige ding treiben in dem Streichen.

Außlegung des Rats.

Streck deine arm lang von dir/ vnd daß dein daum oben blei-
be auff dem schwert/ vnd wend das schwert von dir mit dem ort/
darmit du aufftreiben magst von vnden/ auff deiner lincken seite-
ten behend/ vnd gehe zu dem man / Darauß magstu auff welche
seitten du wilt/ durchwechseln/ Edder welche arbeyt dir süglich
ist/ dem vorthegl nach.

Zwir haw brechen.

Wan du stehest in der Hüt von tach/ vnd einer auff dich haw-
et mit der Zwir/ so haw den Hornhaw gleich mit ihm ein/ vnd
bind ihm starck mitten auff sein schwert/ Vnd wil er vmb Schla-
hen mit der Zwir/ so zwirch ihm vorn zu seinem halo. Auch
magstu alle stuck treiben/ als in dem Streichen.

Be

¶ Beschluß des langen schwerds.

Wer wol bricht/ Vnd endlich bericht.
Bricht besunder/ Jeglichs in drei wunder.
Wer recht wol hengt/ Vnd winden recht mitt bringt.
Vnd winden achtet/ Mit rechten sinnen betrachtet.
Vnd so ihr eine/ Der winden selb tritt ich meyne.
So sind ihr zweintzig/ Vnd vier/ zäl sie einzig.
Von beyden seitten/ Acht winden/ damit ler streitten.
Brüff die gferre/ Wech oder herte. 2c.

Zu dem kurzen Schwerdt.

Das kurz schwerdt dich bericht/ Wer gegen dir sticht.
Mit deinem schilt/ Wiltu einen machen mit.
Fünff ler/ Die mit rechten sinnen ker:
Zwen auff der rechten/ Darmit ler fechten.
Couil auff der lincken/ Schick dich nit ein wencen.
Vnd vor einem/ Laß dir nit vermeynen.
Ist einer oben/ Bleib vnden/ thū ich loben.
Mit dem Schilt lere absetzen/ Wind ein/ wilt meister letzen/
Leßter das/ Greiff zwischen die beyn/ nit laß.
Tritt bricht/ Was mañ macht/ er zunicht.
Ob er dir oben remit/ Greiff schwerdt/ far in die mit/ der würt
beschempt.
Durchgeh kumpt dir einer vnden/
Setz ab/ greiff zū dem halß/ so magstu ihn wunden.
Stangen/ schwerdt/ mach winden in/
Bring knopff zusammen/ so hastu gewin.
Von beden sitten lere in winden/ So magstu kunst finden.
Nicht halt dich zū nahet/ Das du nit werdest ergabet.
Schnelliglich volg/ so du es ersihest/ Damit du ein betriegest.
Die

Die erste Regel.

Werk/ist er oben/so bleib du vnden/ Ist er aber vnden/so bleibe du oben. Wann du vnden bist auff der rechten seitten/vnnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd dein ort in der lincken/ sticht er oben gegenn dir/ so setz ab mit deinem ort/ wind ihm mit deinem knopff in sein lincken arm/ vnd zuck ihn für sich/ oder setz ab mit deinem ort/ vnnd faher sein schwerdt zu deinem/ vnnd greiff von vnden auff an seinen rechten arm/ mit deinem knopff vnnd truck über sich/ Oder wan du das schwerdt gefahest mit deinem ort zu dem deinen/ so magstu auch greiffen in die mitte mit deinem knopff/ vnd tritt hinder ihn. Wer es sach das du ihn nie geschlagen hettest/ vnd begreiffest dein schwerdt in die lincke hand/ vnnd hettest den ort in der rechten/ so setz ab mit deinem knopff/ wind ihm mit deinem ort in sein lincken arm/ vnnd mit deinem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd zuck ihn für sich.

Die ander Regel.

Bistu dan oben vff deiner rechten seitten/ vn hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd den ort in der lincken/ vnnd er gegen dir sticht von vnden auff/ so magstu durchschliessen/ Wiltu dann/ so magstu absetzen mit deinem ort/ vnnd greiff sein schwerdt zu deinem knopff nach dem halse/ vnd tritt hinder ihn. Oder wan du abgesetzt hast mit deinem ort/ so schlahe mit deinem schwerts knopff zu seinem knie/ Oder greiff mit deinem gehültz ihm in die kniebügel/ zeuch an dich. Oder greiff mit deinem gehültz nach dem hals/ vnd zeuch ihn für sich nider/ Vnd ob du aber geschlagen hettest/ vnd dein schwerdt hettest in der lincken handt/ vnd den ort in der rechten/ vnnd er sticht von vnden auff gegen dir/ so setz ab mit deinem knopff/ vnd greiff sein schwerdt zu deinem/ so greiff ihm mit dem ort nach dem hals/ vnd tritt hinder sich.

Die dritte Regel.

D

Werk/wann du auff der lincken seitten bist/ vnd stehst oben/
vnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd den ort in der lin-
cken/ vnd er sticht von vnden auß gegen dir/ so versetz mit deinem
halben schwerdt/ daß dein knopff vnder sich kom an dem versetz-
en/ vnd wind in mit dem knopff in sein lincken arm/ vñ mit dem
ort aussen an sein rechten arm/ vnd zuck ihn für sich/ Vnd wann
du hast dein schwerdt in der lincken handt/ vnd den ort in der rech-
ten/ vnd stehst oben auff der lincken seitten/ vnd er gegen dir sticht
von vnden auff/ so versetz mit dem halben schwerdt/ daß die spitze
vnder sich kom an versetzen/ so wind ihm mit dem ort in sein lin-
cken arm/ vnd mit dem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd
zucke ihn für sich.

Die vierd Regel.

Bistu dan vnden auff deiner lincken seitten/ vnd er sticht ob-
en gegen dir/ vnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd dein
ort in der andern handt/ so versetz mit deinem halben schwerdt/
das dein ort über sich komme an dem versetzenn/ so wind ihm ein
mit deinem knopff zwischen seine beyn/ vñnd truck oben von dir/
Das magstu thun also oft du einwindest/ sunder tritt alweg in
deinem einwinden hinder sich/ begreiffestu dan dein schwerdt in
die lincke handt/ vnd dein ort in die rechte/ vñnd er sticht gegen dir
von oben/ so versetz mit deinem halben schwerdt/ daß dein ort vn-
der sich komme/ an dem versetzenn/ so wind ihm mit deinem ort
in seinen lincken arm/ vnd mit deinem knopff aussen an seinen re-
chten arm/ vnd zucke ihn für sich. In dem vordern stück/ ker dein
spitz über sich/ so hastu die Einwinden vñnd Durchschiffen vn-
den vnd oben. Vnd ob einer auff dich schlegt oder sticht/ so war-
te des abryssen oder des Einwinden.

Werk das halb schwerdt zu dem gesicht/ vñnd zu dem bauch/
vnd den stoß vnder sich mit dem creutz/ vñ mit dem knopff vnter

die

die augen/oder vmb den hals/vnd trehe ihn vmb.

Einlauffen.

So du einem einlauffen wilt / daß ich nit fast lob/ So du zu ihm kumpst/ laß dein schwerdt fallen/greiff mitt deiner lincken hand in sein rechte/vnd greiff mit deiner rechten hand inwendig an sein rechte beyn/vnd schlieff ihm vnder sein rechte achsel/ so hebstu vnd tregst ihn wo hin du wilt.

¶ Bruch.

Wann dir einer einlauffen wil/ far ihm mitt deinem rechten arm über sein bede arm/ vnd truck sie fast zu dir mit deinem arme/ tritt mit dem rechten fuß hinder seinen rechten/vnnd wend dich auff dein lincke seitten/ so felt er.

¶ Einlauffen brechen.

Wann dir einer wil einlauffen/ im schwerdt/ laß dein rechte hand vom schwerdt/ vnnd begreiff sein rechte hand außwendig mit der linken hand/vnd zuck ihn zu dir/ Beeiff mit deiner lincken hand an sein elnrogen/rnd nim ihm das gewicht.

Ein anders.

Laß dein hand vom schwerdt/vnd mit der rechten hand t fah ihm über sein rechte hand/ vnnd truck damit nider/ vnd mit der lincken hand nim ihm das gewicht bei seinem elnrogen.

¶ Schwerdt nemen.

So du sein schwerdt zu deinem begriffenn hast in dein lincke hand/ vnd bleibe er nider mit den armen/ so far mit dem knopff oben über sein schwerdt vor seiner rechten hand/ vnnd ruck auff dein rechte seitten/ so bleiben die beyde schwerdt.

Von Messer fechten.

Herrn Hansen Lebkomers von Nüren-
erg/ Vnden Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Philip-
sen/ Pfaltzgrauen bei Rhein/ Des h. Röm. Reichs Cur-
fürsten/ Vrsprüngliche Kunst des Messerfechtens/
mit allen Regeln vnd gründlichen haltungen
der Alten/ Zum ringen/greiffen/ vnd
werffen/ Dergleichen hawen/
stechen vnd schneiden.
Sieuor nie in truck kommen.



D. 17

Der stets versetzt/
Wirt offte geletzt.

Wann du zum mann kumpst / soltu nit auff seine streich
in der versatzung warten / sonder dein arbeit treiben für
vnd für.

Dir sei In des / Das Vor vnd Nach /
Zu lernen Schwäch vnd Stercke gach.

Das Vor ist / so du vor kumpst / Also das er dir erst versetzen
müß / laß ihn also zu keyner arbeit kommen.

Kumpst er dir vor / so arbeite In des behendiglich / ob du ihme
das Vor nemen möchtest.

Stercke ist / vom gehültz biß in die mitte / Das ander vornen
hinauß am messer / ist die Schwache. Hie von hernach weiter.

Die vij. haw.

Der Zornhaw.
Entrüsthaw.
Der gefehrhaw.

Entwecker.
Der Zwinger.
Der Wincker.

Die xvij. hauptstück.

i. Die vier Läger
iiij. Nachreysen.
v. Absetzen.
viij. Zucken.
ix. Abschnidt.
xi. Abblaffen.
xiiij. Durchgehn.
xv. Messer nemen.
xviij. Winden.

ii. Versetzen.
iiiij. Oberlauffen.
vi. Durchwechselfn.
viiij. Durchlauffen.
v. Hend trucken.
xii. Benemen.
xiiiiij. Der Bogen.
xvi. Hengen.

Von dem Buch diser xvij. Stuck/ volget hernach/
vnd erstlich von dem

Zornhaw.

Was auff dich würdt gericht/
Zornhaw ort das bricht.

Wiltu ihn beschemen/
Am messer lerne abnemen.

So einer dir von der rechten seitten oben zum kopff schlegt/
so haw von deiner rechten seitten auch von oben mit ihm gleich in
sein messer / In des laß dein ort fürs gesicht odder brust schiessen/
In des wend dein messer gegen dem seinen / daß die lang schneid
oben stehe/ Würt er des orts gewar/ so wind wider auff sein linck
das ort zum gesicht/ vnd haw von der andern seitten zum kopff.
Wagst auch darmit zur arbeit Duplieren.

¶ Bruch zu dem Abnemen.

Wend dein messer mit dem ruckenn ein wenig auff das seine/
vnd haw ihm oben nach der blöße.

Oder tritt beiseitz auff den schlag/vnd arbeit ihm zur rechten
blöße/ mit dem haw. Odder stich ihm im Abnemen zu dem
gesicht.

Saw/ Stich/ merck/
In Band Weych oder Hert/
Vor vnd Nach/ In des hab acht/
Die läuff des Kriegs recht betrachte.

Mit dem Kriege arbeit in weych vnd hert/ nach der nächsten
blöße.

Den Krieg auff löß/
Oben/ vnden wardt der Blöß.

Die winden im messer/ vnd die arbeit darauß/ mit dem orte

zu den vier zinnen/heyßt der Krieg.

So du mit ihm im Zornhaw zähawest/so bald er versetzt/fare auß mitt dem arm/vnd setz ihm den ort an/ Volget er deinem messer nach/mitt versatzung/so stich zu den Zinnen/vnd den auff der lincken seitten. Far alweg mit dem arm auff in die höhe für das haupt/vnd senck das ort auff die Zin.

Vier sind der Zinnen/ Die du solt gewinnen.

Der Wacht nim war/ Wo sie sei mitt gefar.

Nicht alweg nit nach deines mannes Messer/sonder nach seinem leibe/ als den vier Zinnen/welche seind bede seitten un oberhalb/vnd bede vnderhalb des gürttels. Versetzt er dir eine/so eil zu der nächsten.

Hastu das bernommen/ Die Zinnen sindt gewonnen.

Wiltu dich rechen/ Die Zinnen kunstlich brechen.

Oben Duplier/ Da niden gantz Hutir.

Duplier gegen des messer stercke/ Hutir gegen der schwewe. Als wan er dir oben zähawet von seiner rechten achseln/ so harwe auch von deiner rechten/mit ihm zugleich/starck oben zum kopff/ versetzt ers mit stercke/so wende das gehültz/fare bald auff mitt dem arme/ schlahe ihn mit der langen schneidenn/hinder seinem messer auff den kopff.

Der Becker.

Weck auff behend/ Den ort zum gesicht wend.

Wer mit schritten wol werckt/ Wil haw er ser sterckt.

Wecker ist der vier Versatzung eine/wider die vier Läger. als Stier/Eber/vnd die Vnderhawe.

Weck linck/ nicht kurtz haw/ Den Wechsel recht haw.

Den Becker linckhaw/ Durchwechsel damit schaw.

Wider

Wider den Eugins landt / haw linck die stampff seitten auff
sein messer / In des fare auff mit dem arm, Wechsel durch / stich
zum gesicht oder kauf seiner lincken.

Weck die flecken

Den meystern / wiltus schwachen /

Goes puchoben / Standt ab / so thū ichs loben.

Leg dein messer in die Schranck hüt / oder auff dein rechte ach-
sel. Hant er zur blöße / Hant auch zugleich / wind zum gesichte /
stich zur obern Zinnen / treib also dein arbeyt.

Weck die fleck grob mit doben / Standt ab / oder bleib oben.

Der Schwach nim war / Den hals nim on gefar.

Enrüst haw.



So Enrüst nimpt /
Rüst zu der Sterck /
Rüst zu der Zinnen /

Was von oben her kumpt.
Dein arbeyt damit merck.
Kumpst darein / dir würdt gelingen.

Setz

Setz deinen linken fuß für / halt das messer auff der erden /
die fleche zur rechten / gegen leib / danñ brichst den Lügins land /
Hab nun der Schwach ond stercke acht / arbeyte darnach.

Der Felerhaw.

Feler verfür.

Die Zinnen nach wunsch beräre.

Ob du felest zwifach /

Den Schnid damit mach.

Im verfürren hab des Schnidts acht / Des Duplierens fleiß
dich mit dem Blenden.

Der Zwingerhaw.



bricht /

er sticht.

Ⓢ

Der Zwinger thut ihn berauben.

Setz dein messer mit der spitz für deinen lincken fuß / Hawe
er Von tuch / berwend ihm dein messer entgegen / Bleibe er / so
bleib mit dem langen ort auch vor seinem gesicht / Hawe er fehl /
bleib aber / Er kan vnden nit wol durchkōmen. Hagst auch stich
mit dem Zwinger brechen.

Geserhaw.

Geserhaw mit seiner art / Des antlitz vnd brust wardt.

Geserhaw / Durchwechsel in des schaw.

Er bricht den Läg ins landt / Treibe ihn inn die höhe / Senck
dein ort zum stich / in sein angesicht zur rechten.

Wincker.

Den Wincker solt erstrecken /

Die meyster damit er wecken.

Zwifach lerne wincken /

Zur rechten vnd zur lincken /

Winck linck im treffen /

Haw recht lang / wiltu ihn effen.

Wiltu die Meyster plewen /

Des winckens soltu dich frewen.

Was kumpt krumppff oder schlecht /

Das ist dem Wincker allea gerecht.

Leg dein messer zur lincken / mitt dem ort auff die erde / in die
Schranckhüt.

Pasteien vnd Lügins landt/
Stier vnd Eber seien dir bekande.

I Pastei ist.

Setz deinen linckenn fuß für/ halt dein messer mitt gestrecktem arm vor dir/ mitt dem ort auff der erden/ das die kurz odder stumpffe schneid oben stehe.

Lügins landt.

Halt dein messer mit gerecktem arm hoch/ vor deinem haupt vnd die langschneid oder scharpff für/ stehe also in der hüt.

Stier.

Stehe mit dem lincken fuß für/ halt dein messer zu der lincken mit dem gehülz für das haupt/ das die kurze schneid gegen dir stehe/ halt ihm den ort zum gesicht.

Eber.

Deinen lincken fuß setz/ vnd halt dein messer bei dem rechten beyn off der rechten seitten/ mit dem gehülz neben der huffe/ das die stumpffschneid oben stehe/ vnd das ort fürsich off/ stehe dem mann zu dem gesicht.

Vier Versetzungen.

- I. Der wecker. Bricht die hüt auff dem Stier.
- II. Entrüst harw. Bricht den Lügine Landt.
- III. Zwinger. Bricht die hüt auß dem Eber.
- III. Beferd harw. Bricht die Pastei. Alles wie obsteht.

Dier Versetzung soltu nimen/

Wiltu die Läger bezwingen.

Vor Versetzen dich hüt/

Versetzen offt/ den man müet.

I Die erst Regel.

Leg dich gegenn ihm/ dein lincke seitten vor/ das dein hefft bet

E 4

deinem rechten Knie stehe/ dein ort gegen ihm. Schlegt dir einer von tuch/ tritt inn Triangel oder falschen tritt / vnd versetze dich Kurtz/ tritt vnd schlahe ihm lang nach.

I Buch.

Läger sich einer nider von der rechten seitten/ so läger dich in das Hochort / vnd schlahe ihm gegen seinem lincken ohr / den Fehler/ so verferzt er vmb sunst / vnd gewinnest einen völligen streych gegen streych.

I Lamen.

Läger dich inn das Hochort / schlegt dir einer zu / stoß ihm dein messer von vnden / innen an seinen arm / so lämbt er sich selb.

Das würet oft gebraucht / wañ einer hinder dem tisch sitzt / vnd der ander vorm tisch steht / oder zu Ross.

I Buch.

Wañ du merckest das dich einer lämen wil / so haw mitt dem Fehler auff ihn / so verferet er vmb sunst / Disach halben / er mag keynen vollen streych auff dich haben.

I Regel.

Leg dich gegen ihm mit dem lincken fuß vor / dein ort wol von dir / setz ihm den stich in sein gesicht / darnach nim ihn behend wider / vnd schlahe lang hinein / Veret er aber dem streych / laß kurtz ablauffen / nim andere arbeit / dem vortheyl nach.

I Buch.

Wañ einer also gegen dir ligt / so far auß der weitte / vnd nim ihm die stercke mit deinem rucken / vnd haw durch / so bloßest du ihn / vnd magst zu freier arbeit kommen.

Fehler.

Nim auß dem Hohen ort den Fehler / der linck fuß vor / dein messer mit gestrackten armen inn der höhe / Haw mit dem tritt auff

auff sein linck obr durch/ vnd laß dein messer durchlauffen/ Den
andern tritt vnd streych auff sein recht obr mit hoher versatzung.

¶ Bruch.

Wann dir einer fehl streicht/ ha w von oben/ vnden durch/ das
du seinen andern streych mit deinem messer rucken weg nemeft/
von der handt/ so raumest du frei zu schlagen/ vnd blöbest ihn.

¶ Regel.

Harret dir einer oben zü/ ha w du gleich mit ihm ein/ vnd tritt
mit dem lincken füß wol auff die rechte seitten/ laß ihn ler farn/
vnd zuech ihn über seinen rechten arm von der handt/ den Türck
en zug.

¶ Regel.

Läger dich mit dem lincken füß vor/ daß dein messer mit dem
ort vor deinem füß stehe/ Schlegt dir einer zü/ nim den streych
Don tach weg/ mit deinem messer ruck/ oder scheuß ihm dein ort
übersich in sein gesicht/ Oder zuck omb deinen kopff/ den Wunde
streych.

¶ Bruch.

Leg dich mit dem rechten füß vor/ daß dein messer nebenn an
deiner brust steh/ der daum vnden/ die schneid übersich/ merckstu
das er über schieffen wil/ so schieb sein ort von der handt/ hinweg/
kurtz/ tritt vnd schlahe lang nach.

¶ Ein anderer.

Läger dich mit deinem rechten füß vor/ dein messer an deiner
brust/ die schneid ü ber sich/ dein ort gegen ihm / so hastu den wech-
sel von vnden oder oben zuschlahenn / Oder stoß ihm dein ort ins
gesicht/ vnd nim ihn behend wider/ so gewinest du versatzung mit
samt dem streych über den rechten arm.

¶ Bruch.

Eigt einer also gegen dir/ spring starck zü ihm hinein/ vnd laß
den ersten streych kurtz durchlauffen/ tritt vnd schlahe lang ins ge-

sicht Von tuch.

¶ Regel.

Leg dich mit dem rechten fuß vor / dein messer mit beckerter handt auff die knie / schlegt dir einer von tuch / tritt mit dem linken fuß auß seinem streych / vnd mit dem truck deins messers wend ihn ab / zeuch ihn über die rechte handt.

¶ Regel.

Wan dir einer begegnet mit eim schwert oder schweinspieß / vn̄ du nur ein messer hestest / leg dich nider / das ort gegen ihm von der rechten seitten / Schlegt er Püffelstreych Von tuch / tritt in Triangel / vnd versetz den streych kurtz / so verfelte er sich mit der blöße / so tritt du behend nach / vnd schlahe eh er sich ermant.



¶ Bruch.

Wann du dich verhaben hast / so zuck deinen knopff über sich / das er auff deiner fleche abrüß / so gewinnest du einen gewaltigen streych

Mit wechlofen henden.

Begreiff ihm den arm mit beeden henden/ vnd tritt wol zu ihm/ wende dich auff dein rechte seitten/ vnd biich ihm den arm über dein brust.

Oder treib das ringen.



Far mit deiner rechten handt vornen an sein haas/ vnd schreit mit deinem rechten fuß/ hinter sein rechten fuß/ vnd wirff ihn über dein recht knie auß dem fuß.

Ein andera.

Begreiff ihm die rechte handt mit deiner lincken/ vnd mit der rechten begreiff ihm vnden an den elnrogen vñ zuck damit zu dir vnd mit der lincken handt stoß oben von dir/ vnd spring mit deinem rechten fuß hinter seinen lincken/ vnd wirff ihn auß dem fuß über dein recht knie.

¶

Wie man einen geworffen halten soll.

Wann du ihn wirffest / so fall ihm allweg zu der rechten seiten / mit dem rechten knie zwischen seine beyn / vnd mit der lincken handt fall vornen in seinenn hals / oder begreiff ihm mit ieder handt einen arm / so behebstu ihn / Vnd biß nit zugach / daß du nit zu fern über ihn fallest / vnd greiff nach seiner wehre / vnd arbege nach deinem gefallen.



Fellet er auff den ruel / so begreiff ihm beyde beyn vndern knien / mit beden henden / vnd heb sie off / vnd fall mit dem knie zwischen seine beyn / vnd halt ihm also beyde beyn mit einer handt / vnd arbege mit der andern mit deiner wehre.

Ein

Einlauffen.



Wan dir einer Von tuch schlegt Püffel streych/ so streich vor
 dir daß er dich nit überlauffe. Schlege er streych inn streych/ nim
 dein messer beim ort/ in dein linck handt/ vnd vnderlauff seinen
 streych/ also das du ihm seinen streych mit dem schwang über sei-
 nen kopff bringest/ Vnd far gantz durch ab in sein kniebüg/ Dar-
 nach zeuch an dich/ so felt er rückling auff seinen kopff.

Ein anders.

Wan dir einr paurnstreych schenckt/ nim dein messer ruck off
 dein lincken arm/ mitt der stercke/ daß er dich nit zü boden schla-
 ge/ vnd spring ihm vndern streych/ mit hoher Versatzung/ Greiff

¶ ¶

mit deiner lincken handt in sein rechte/ vnd brich ihm seinen arm
von der hand damit du ihn blößest/ vñ gib ihm den pauern streych
Regel.

Wan dir ein dein rechte hand brochen hat/ so folg dem streych
nach/ vnd greiff ihm mit deiner lincken handt an sein rechte ach-
sel/ vnd leg ihn in die schweche/ den rechten fuß hinter sein lincken
kniebüg/ vnd stoß von dir/ so felt er.

¶ Stich brechen.

Wan dir einer züstricht/ es sei von oben oder vnden/ so trag den
stich mit deinem messer ruck kurtz vom gesicht hinweg/ vnd treib
den Windt streych auff ihn/ oder ander arbeyt.

Buch.

Wan du merckest daß dir einer dein stich brechen wil/ ver zuck
daß er dir nit auffsetzt/ so ver felt er sich/ vñnd blößest sich darmit.

¶ Flügel lösen.

Läger dich/ den rechten fuß für/ mitt verkerterem/ hangenden
ort/ Streicht dir einer offte von vnden zu deinem gesicht/ tritt vnd
haw von vnden vnder sein rechte achsel/ vñnd verker dein rechte
handt/ mit achsel schneiden/ stoß ihn mit deiner lincken handt an
sein rechte achsel/ so muß er sich wenden vnd entblößen.

Buch.

Wan dir ein vnder deine achseln harwet/ vnd wil dir Flügel
lösen/ so greiff mit deinem messer über sein rechte hand/ hinterm
hefft/ durch seinen arm/ vñ nim dein messer wider beim ort/ mit
verkerter geschrantter handt/ vnd zuech an dich/ so nimstu ihme
das messer.

¶ Messer nemen.

Wan dir einer züschlegt/ daß du dich verfallen hast/ so ombfa-
he seinen thesacken mit deinem arm/ vnd tring ihn über sich/ wen
de dich von ihm/ vnd nims über dein lincke achsel.

Buch.

I Buch.

Fall ihn binden an zu ringen.

Widerbruch.

Stich ihm durch die beyn zu den hoden.

I Doppelstich.

Stich ihm donn oben zu dem gesicht/ daß er keinen stich nicht
fabe/ Sen andern tritt vnd stich mitt verkerter handt/ auch von
oben/ darmit du ein versatzung hast/ im wegnemen laß kurtz ab-
lauffen/ so gewinnest du einen gewissen streych.

Ansetzen.

Du solt ansetzen/

An vier enden ihn setzen.

Laß dich an die hüt des Stier oder Eber/ Harwet oder sticht
er oben zu/ von der rechten/ so scheuß im das lang ort zur nächsten
blöße der lincken seitten/ setz ihm alweg also an/ Also auch an der
ander seiten/ vnd von vnden. Also wann er auffgehet/ fall ihm zu
der nächsten blöße/ Arbeit also beider seits.

Nachreysen.

Setz dein lincken faß für/ vnd steh in der hüt Lüg ins landt/
Lüge den was er gegen dir sicht/ Spring sein streych nach/ mit
einem haw zur öbern blöße.

Fert er bald wider vff/ bleib vff seinem messer/ Ist er hart/
so spring beiseits/ treff ihn zugleich/ Hab der empfindung acht/ ob
er hart oder weych.

Schlegt er vß der Versatzung/ mit dem Entrüsthaw zu dei-
ner rechten/ so köm In des mit dem Entrüsthaw vornen vnder
sein messer/ gegen seiner lincken/ an hals/ Schneid/ oder far auff
mit dem ghültz/ vnd senck das ort in sein angesicht oder brust/ treib

also zuruck. In des arbeit nach den Zinnen.
Bistu in der Pasterhut / vnd er am ersten die auff dein mes-
ser felt / bleib / Wil er an der versatzung einwinden / volg ihm am
messer als nach / vnd arbeit in des zur nächsten Zinnen.

Überlauffen.

Überlauff / die vndern rann /

Streck / vnd ihn bescham.

Ist die Versatzung der bracht /

Ort wind kurz / biß bedacht.

Harw er von vnden zu / das versetz nit / sonder harw von deinet
rechten achsel oben lanck / scheuß ihm das ort lang zum gesicht / setz
ihm an / so kan er dich vnden nit erreichenn / Versetz er von vn-
den / bleib mit der langen schneiden vff seinem messer / henge ihm
dein ort zum gesicht.

Entrüst im Überlauff /

Wind / vnd erhöhe deinen Knauff.

Eigt er im Büg ins landt / hab dein messer zur rechtenn / stehe
mit dem lincken fuß für / gehe mit dem Entrüst harw zu seiner
lincken fast an / In des far vndenn über sein messer mit dem ge-
hültz auff sein rechte seit ic.

Wiltu dich Überlauffens massen /

Hals fab / über beyn lern stossen.

Wind starck mit dein gehültz über sein messer / greiff mit der
lincken in die schwach deins messer / Far ihm an den hals / schreit
neben auß / wirff ihn über ein beyn.

¶ Bruch.

Dein schneid wend behend /

Schnid mit ort / biß behend.

Wil er ringen vnd trucken /

Stoß

Stoß/ring/weh/lern zucken.

So er mit dem gehälz auff fert / In des wend dein schneide ihm über sein handt / truck frisch vnder sich zur lincken.

Oder wend die lang schneid oben / In des sencke dein ort auff sein brust / treib ihn also zuruck.

Sticht er dir zum gesicht / setz den stich ab mit lerer handt / vñ laß dein messer fallen / greiff mit deiner rechten in sein messer nahe bei seinem gehälz / mit der linckenn verkeren in die schwache seines messers / truck oben von dir / reiß vnden mit der rechten / zwischen sein bede arm vff die recht seit / so nimmstu ihm messer.

Fert er dir aber über an deinen hals / vnd wil dich werffen / so greiff mit der rechten handt hinten auff sein elapogen / vnd schieb ihn wol auff sein rechte seiten / vnd greiff mit deiner lincken hand zwischen sein bede arm / wol hinauff vff seinen hals seine rechten seiten / vnd tritt mit deinem rechten fuß hinter seinen lincken / vnd wirff ihn hinter dein lincke hufft.

Fert er dir übero gehälz / als obsteht / so greiff mit deiner lincken handt in sein linck / mitt der rechten schieb ihn von dir / spring mitt deinem rechten fuß für seinen lincken / vnd nim ihm das gewicht.

Oder greiff mit deiner lincken handt in seinen lincken arm / nahend bei der handt / vnd ruck den vnder sich an dich / In des schlahe deine rechten arm über seinenn lincken / truck seine bede arm wol an deinen leib / tritt mit deinem rechten fuß für sein bede / vnd schwing dich zur lincken.

¶ Ein ander beschliessen.

Fall ihm über seinen rechten arm mitt deinem lincken / In des greiff vnden in die mitte seines messers / vnd far mit dem gehälz vnden durch seinen arm / in das glenck des elapogeno / wend dein linck seit an sein recht / truck nider / tritt nah an in / das er auß
bera

dem band nit kommen mag/ Also hastu ihn aber verzigelt.

¶ Der vngenant.

Lehn handt zu brust reiben/

Wiltu den vngenanten/ den starcken treiben.

Spring vnd iag/

Den lincken arm überschlag.

Gay zu seiner lincken seitten mit dem Entrüsthaw/ In des ruck in sein gehültz mit deinem/ laß dein messer fallen/ vnd greiff mit deiner rechten verkerthen/ sein rechte handt/ wend dich vmb/ mit deiner lincken seitten an sein rechte/ tritt mit dem lincken fuß für sein rechten/ vnd ruck den arm auff dein brust/ schlahe deinen lincken über sein rechten/ leg dich mit sterck darauff/ spring vff die rechte seit/ so bruchst ihm den arm. Wiltu ihn dan werffen vnd halten das er nit kan auffstehn/ so fall in des so du dich wendest/ auff den arso/ so muß er mit dir fallen zc.

¶ Fah linck seinen rechten.

Die achsel stoß/ hinder spring im fechten.

Fah ihm sein rechte handt mit deiner lincken verkerthen/ reib die vmb in dein linck seit/ zeuch wol vmb dich oder für dich hin/ thū als wöllest ihn mit dem gehültz ins angesicht stossen/ In des schreit mit deinem rechten fuß hinder sein rechten/ stoß ihn mit dem gehültz oder einem arm starck vorn an sein rechte achsel/ reib dich ein wenig mitt dem leib zur lincken/ wirff ihn also über das rechte beyn.

¶ Bruch.

Die achsel wil er stossen/

Den elnpogen solt verdossen.

In des so er stossen wil/ wie obsteht/ far mit deiner linckenn hand hinten an sein elnpogen/ schieb ihn von dir auff sein linck seitten. Oder schlahe dein lincken arm starck vmb/ oben über seinen rechten

rechten/ vnd wend dich starck off dein recht seitten.

Sawet er auff dich rechtens/
Entrüst vnd wardt fechtens.

Wit linck seinen rechten fahen/
Recht überschlag/ so mag die kein schad nahen.

Sche starck auff ihn mit dem Entrüst harw / fah seinen rech-
ten arm/ mit dem lincken arm odder handt / kere dich omb / vnd
laß dein messer fallen/ vnd far ihm vnden durch den arm/ vnd
schlage ihm deinen rechten a. m außwendig ins gelenck des eln-
pogens/ zuck dē an dein brust/ leg dich starck mit dem leibaruff.
Wiltu ihn dann werffen/ so schreit mit deinem rechten fuß hin-
der seinen lincken.

Buch.

Wit er überschlagen im fechten/
Überschlagen den rechten.

Dañ soltu durchfaren/
Er ist gefangen/ als in einem garen.

Greiff er dir mit seiner lincken verkereten handt in dein rech-
tere. Laß dein messer fallen/ reiß dein rechte handt inwendig
auß seiner lincken/ vnd fare vnden durch seinen lincken arm/ wen
de dein recht seit an sein lincke/ wirff ihn starck über dein hufft.

Ein beschliessen.

Recht mit linck arm lern beschliessen/
Halt ihn vast zu verdruessen.

Wit messer lern arm dauchen/
Wiltu der beschliessen gebrauchen.

Sawet er oben/ Saw zugleich mit einem Entrüst harw / kom
nahend an ihn/ daß die hend einander rüren / In des halt deinen
rechten arm starck an seinem / schlage in des deinen lincken arm
über seinen rechten in das gelenck des elnpogens außwendig Far

6

mit der lincken handt inwendig an deinen rechten arm/ vnd lege
dich mit der brust off den selbigen arm/ also daß dein einpogen an
sein brust komme/ vnd truck fast mitt dein beden henden/ so ist er
beschlossen.

Bruch.

Beschlossen so er dich hat/
Mit trucken dich macht matt.
Dein messer soltu sencken/
Auff die linck starck lern schwencken.

Von dem Schnide.

Mit vergiß der Schnide/
Zwen vnden/ zwen oben mitt.



W.

So es dir werden mag / so fall ihm mitt der schnetdenn an
 seinen arm / truck ihn also von dir / ergreiff das Dor / treibs alweg
 wenn er auß der versatzung schlegt.

Ob er tast /

Vnd gegem nack truckt vast.

Den rechten arm verschlag /

Bei dem elnpogen nim die wag.

Von Absetzen.

Die Absetzen ler / Hãw / Stich kunstlich weer
 Von vier enden / Hãw / stich lern abwenden.

Leg dich in die hüt des Ebers / Sticht er dir zur blöße / winde
 mit deinem messer auff die linck seitten / gegem seinem stich / das
 die kurzte schneid an sein messer köme / vnd setz damit ab / daß das
 ort gegen sein gesicht oder leib steh / Stich ihm zum gesicht odder
 brust. Wasst brauchen beder seits vff den vier Lägern.

Vom Durchwechsel.

Durchwechsel das stuck / Die meyster treibt zuruck.

Werk das ort / vnd lere / Von beden seiten stich mit sere.

Durchwechsel seindt vierhand / treib sie gegen den fechteren /
 die zuñ messern vnd nit zuñ Zinnen des man abawen / Scharwe
 auch das man die inn deinem durchwechf. in nit ansetze Ist in
 zu fechten / haw ihm oben zum kopff / Hawet er dir dann gegem
 messer / laß dein ort vnden durch / eh er dir ans messer bind / vnd
 stich ihm zur andern Zinnen / Würdt er des stichs gewar / vnd
 fert dem stich nach mitt der Versatzung / so wechsel zur anderen
 seitten / Treibs also zu beden seitten.

¶ Ein anders.

Setz den lincken fuß für / halt ihm das lang ort gegem gesicht /

S 4

Wilt er dir dann absetzen oder anbinden/ laß In des dein ort vnder sich durch sincken/ stich zur andern seitten ein/ thûs gegen allen hâwen.

Werk. So er dir versetzt oder angebunden/ helt er dan sein ort nit gegen dein gesicht oder blöße/ vnd leßte das ort beiseits neben außgehn auff ein seitten/ so wechsel ihm fröhlich durch/ bleibe er aber/ so bleib ihm auch am messer/ arbeyte also zu der nächsten blöße/ so mag er nit Nachreyßen noch Ansetzen.

Wiltu linck lang hawen/ Durchwechsels solt dich frawen.
Linck lang laß recht einschießen/ Wind/ stich/ wirt ihn verdußte.

Seh auff den man mit vnder hâwen/ von deiner lincken gegen seine rechten/ mit gestracketem arm/ scheinß ihm das lang ort gerad ein/ daß der daum oben stehe/ Hastu sein gefelet/ so bleib/ winde zur lincken an sein messer/ daß die schneid oben steh/ Trit wol zu seiner rechten zum gesicht/ duplier In des hinden seiner klingen/ ein zwifachen Fehler/ vnd ein Treffer darauff.

Das Radt.

Wer das Radt kan machen/ Den wechsel kan er zwifachen.

Haw von der rechten achseln einn geraden tribhaw/ mitt gestracketem arm/ vnd stehe mit dem lincken fuß für/ far nit dem ort über sich/ daß die stumpffschneid oben steh/ laß oben von deiner rechten achseln wol hinder sich abgehn/ vnd von vnden wider vff/ alwegen das ort gegem mann/ Thû als woltest ihm das ort zum gesicht schiessen zur lincken/ In des far auff mit dem ort/ vnd wechsel durch zu seiner rechten zum gesicht.

I Zucken.

Zuck die treffen Den meystern/ wiltu sie effen.

Wilt er vff dich binden/ Zuck schnell/ so wirstu ihn finden.

Zucken gehört/ so dir einer anbinden wil/ der starck in der besatzung

satzung ist/der bleibt/ vnd vffs abziehen vnd verharven wartet/
 Bind mit dem Entrüsthaw an sein messer vff seiner lincken sei-
 ten/ In des haw zur rechten/ Wenn die messer blitzen/ zuck vnd
 mach auß dem schlahe ein stich/ zum gesicht zur lincken/ Wagst
 durchgehn lassen zu seiner rechten seiten auff die obern Zinnen.
 Haw starck von tuch/ wil ers versetzen/ so zuck vnd stich ihm
 zur andern seiten.

Feblestu im stich/ so acht der arbeyt vnd Duplirens.
 Ein ander gar gut Zucken.

Stehstu in der hüt Lüg ins landt/ vnd hat er die zur lincken
 anbunden/ vnd wil vmb schlagen zur rechten/ so zuck an dich/ das
 gebült fürs haupt/ daß die kurtz schneid gegen dir steh/ laß das ort
 nider sincken an deiner lincken seiten ab/ vnd setz ihm das ort an
 sein kelen oder brust.

Haw dein flech zum Lüg ins Landt/
 Durchzuck dein ort zuhandt.

Hat er den stich versetzt/

In des fehl zwifach/ er würdt gelezt.
 Das ist/ Steht er im Lüg ins Landt/ so haw von deiner rech-
 ten achsel/ mitte der fleche gegen seinem messer/ daß die langschnei-
 de gegen dir stehe/ vnd im haw schreit wol mitt dein rechten fuß
 vff sein recht seite/ haw gleich zu seinem messer/ zuck im haw/ mit
 dem gebült gegen deine lincken seiten/ vnd stich ihm zum gesicht/
 zur rechten/ schreit im stich doppel nach.

Durchlauffen.

Ob er starck ist/ Handt vnd arm soltu nahen/
 Der glider soltu warnemen/
 Durchlauffen gehört gegen die einlauffer/ vnd die da hoch in
 Durchlauff zu aller frist/
 Weißlich wart des fahen
 Der kniebüg auch thū remen.

1733
versatzung ligen/ vnd mit der stercke übertringen wollen. Also.
Haw gleich mit ihm zu/ den Entrüst haw / nahe hinzü/ In des
greiff mit deiner lincken handt hinder seinen elnpogen außwen-
dig/ schieb ihn von dir auff sein linck seiten/ In des laß dein mes-
ser fallen/ greiff mitt deiner rechten handt oder arm außwendig
in sein rechten kniebüg/ heb ihn auff vnd wirff ihn.

¶ Ein anders zum Einlauffen.

Begreiff sein rechte handt mit deiner lincken inwendig/ heb
sie wol vff/ In des lauff mit dein haupt durch sein arm an seine
rechten seiten/ vnd ruck ihm seinen rechten arm mit deiner linck-
en handt auff deine achsel/ Erheb dich / vñ brich ihm also den arm
darüber.

Werffen.



Bea

Begreiff seine lincke handt mit deiner rechten/ heb ihm seinen arm wol über sich/ geh mit dem haupt durch/ greiff mit der lincken handt in sein rechte kniebüg/ heb ihn mitt den schultern beim begn vff/ wirff ihn über dein rucken vff den kopff.

¶ Ein anders.

Greiff ihm mit deiner lincken handt in sein rechte/ vnd reib sie von dir in die lincke seiten/ vnd schreit mit rechtem hinder seinen rechtem/ greiff mit deiner rechten form omb seinen leib/ vnd wirff ihn für dich über die huffte des rechten begns. Oder/ Laufft er dir ein/ mit vffgerectem arm/ vnd du ihm wider/ so lauff ihm durch mit dem haupt vnder seinen rechten arm/ seiner rechten seiten/ schreit form für seinen rechten fuß/ vñ far ihm mitt deinem rechten arm vnder seinen rechten durch/ vnd hinden omb seinen leib/ senck dich ein wenig nider/ vnd heb ihn auff dein rechte hufft/ vnd wirff ihn hinder dich.

¶ Ein anders.

Laufft dir einer zur rechten mitt den armen ein/ so halt dein messer zu seinem/ far mit dem gehülz über sein rechte handt/ vnd wend dich an in mit deiner lincken seiten an sein rechte/ vñ spring mit deinem lincken fuß an seinen rechten/ far mit deinem arme hinden wol omb seinen leib/ senck dich ein wenig nider/ faß vnd wirff ihn über dein hufft/ für dich.

Helt er sein messer nider/ so greiff mit deiner verkereten lincken sein rechte handt innwendig/ vnd spring mit deinem rechten fuß hinder seinen rechten/ fare mit deinem arm vorne an seinem hals/ vnd wirff ihn also über dein recht hufft.

¶ Messer nemen.

Far ihm mit der lincken handt oben über sein messer inwendig/ In des greiff auch mitt der lincken vnden an deines messers mitte/ fare starck mit deinem messer vnder das seine/ vnd spring mit

mit gantzem leib in des auff die lincke setzten/so nimstu ihm das
messer.

Ein werffen.

Ruck mit deiner lincken sein rechte handt an dein lincke seit/
laß dein messer fallen/ In des greiff mit deiner rechten handt in
sein recht kneibäg/wirff ihn also für dich.

Ein Malauffen.

Durch lauff/Entrüst/ Den elnpogen/reib handt zur brüst.
Recht wiltu vmb springen/ Vffrecht arm bucht geringe.

Mit dem Entrüst haw das der daum vnden steh am messer/
vff der fleche/haw ihm zur rechten seiten zum kopff/mit der kur-
tzen schneid/truck bast an ihn mit dem ghülz/das die hand an ein
ander rüren/ In des laß dein messer fallen/ ergreiff das gelenck
seiner handt/darinn er das messer hat/ reib die vmb/vnd nimms ge-
wicht mitt dem elnpogen/sprung in die wage/wirff ihn über dein
linck beyn oder hufft.

Buch.

Nimpt er das gewicht/ Widerumb mach das zunicht.
In der ar bezt mit schnelligkeyt/ Sein kunst würt nider gelegt.

Fürkom was er gegen dir fürnimpt/vnd übes an ihm.

Hat er dein rechte handt also gefasset/weiler diras gewicht ne-
men wil beim elnpogen/so far geschwind nider mit dem elnpogen
starck an dein leib/schnell ihm mit dem messer vff sein kopff.

Der verporzen Griff.

Ein beschliessen/halten vnd nöten still zu stehn oder lauffen.

Lein arm verschliessen/

Dalünstlich den beschliessen.

Damit du ihn magst fülen/

Nöten zulauffen/oder nit zu rüren.

Wen

Wan er dir einlaufft/ laß dein messer fallen/ vnd verker deine rechte handt/ vnd greiff damit sein rechte/ außwendige/ reib die handt vnder sich omb/ vnd mit deiner lincken handt faß ihn beim rechten elnpogen/ vnd spring mit dem lincken fuß für/ vnd heb seine rechte handt vff/ vnd stoß die über deinen lincken arm/ vnd heb ihn damit über sich auff/ Ist er dir zustarck/ so greiff mit deiner rechten handt oben auff seine rechte achsel/ vnd gewin ihm die wage an/ so magstu mit ihm thun was du wilt.

¶ Ein ander Beschliessen.

Greiff ihm über seinen rechten arm/ mit deiner lincken handt/ In des far mit dem messer vnder seinen rechten arm/ vnd fall mit deiner lincken handt in die mitte der klingen/ far ihm damit in sein elnpogen hinten/ truck mit stercke nider/ vnd tritt genau an ihn/ heb mit deiner rechten handt über sich mitt dem messer/ so ist er gefaßt.

Das Benemen.

Eigt er im hangenden ort/
Benim das messer on forcht.
Mit dem kurtz soltu schieben/
Mit beden schneiden dich üben.

Im züfechten/ so ihz bed im hangenden ort/ ligstu an seiner lincken seittenn/ an seinem messer/ so far mit der kurtzen oder gehültz an sein rechte seitten/ vnd schlahe ihn mitt der langen zum kopff.

Eigt er dir also an deiner rechten seitten/ vnd du ihm gegen der seinen angebunden/ so far mit dem creutz oder gehültz an sein lincke seitt am messer/ scheubs zur rechten/ In des schreit wol zü seiner lincken mit dem fuß/ Schlahe ihn mit der kurtzen.

§

¶ Buch.

Der im hangenden ort ligt/ Vnd die benemen wigt/
Dem soltu durch gon/ Wiltu sein nit schaden hon.

Derweil er sein messer zum benemen scheidt/ zuck deins na-
hende zu deinem leib/ kom eh dann er/ schlahe ihm zum lincken ohr/
In des wind ihm zum gesicht.

Wiltu ihn benemen/ Nit lerer handt weh: nemen/
Zu wechsel ob du wilt/ Die wacht hab hinder m schilt.

Truck ihm sein messer beiseits/ fare ihm mitt deiner leren handt
in sein gehültz/ reiß vnder sich/ so volgt.

Wagst auch durch zucken vnd durch wechseln/ schneiden/ Thü
als woldest zu der vnderen Zinnen/ Strich in des off sein rechte sei-
ten/ triff ihn aber nit/ sonder schlahe ihn mit dem Entrüsthawwe
zur lincken obern Zinnen.

¶ Buch.

Im winden biß bericht/ Dein ort triffe/ vnd seinen bricht.
Wessernemen soltu ehren/ Nit rissen zu ihm keren.

Stehstu im hangenden ort gegen seiner rechten seitten/ vnd
er windt sein messer gegen deiner / vnd wil in des durchgehn mit
dem ort zu deinem gesicht/ In des wind auch gegen seinem mes-
ser/ vñ fahre damit hoch auff zu seinem gesicht/ so triffe dein ort/
vnd seins würdt abgesetzt.

¶ Eiu andere.

In des so er durchzucken wil/ vnd mit dem ghültz offert/ far
ihm mit hangendem ort zum gesicht/ laß ihn nicht durchzucken/
noch von dem messer abkommen.

¶ Buch widers messer nemen/ heßst frei außgezäumbt.

Benimpt er dich off deiner rechten/ vnd greiffet linck vñ wenz-
digs auff deine rechte handt/ inn das gehültz/ vnd wil dir das
messer nemen/ In des/ so er vn der sich truckt/ so fall mitt dei-
ner

ner lincken handt vnden an das gehälte/ reiß mitt bed
vnder sich/ so nimpst ihm das messer wider/ vnd triffst

Durchgeh.

Durchgeh die Zinnen/ Hãw/ Stich/ lern finden.
Die stuck solt wol bedencken/ Damit die meyster krencken.
Haw im Oberhaw von deine rechten achsel zů seiner lincken
seiten/ In des aber eh du antriffst/ so wind die schneid gegen sei-
nem messer/ senck den ort nider/ geh zwischen ihm vnd dir auff sei-
ne rechte seiten/ schlag ihm zum kopff.

Bogen.

Bogen zwifach/ Dein arbeyt damit mach/
Von beden seitten/ Zwischen lern schreiten.
Heb dein messer an deiner lincken seitten/ oberhalb des knie/
daß das ort gegem mañ stehe/ So er dan von seiner rechten seitten
vff dich an dein lincke bindet/ so biege mit deinem messer für dei-
nen leib an die lincke seitten/ das ort ein wenig gesenck/ der daum
vnden/ die stumpff schneid gegen dir/ In des so setz dein messer auff
dein glitz/ so schreit zů seiner lincken seitten/ wol vß dem haw/ mit
eim zwifachen tritt/ haw ihm durch sein lincke handt.

Des gewon zů beden seitten.

¶ Buch der geraden hãw auß dem bogen.
Was vom bogen lang kumpf/ Ort schnelle das benimpt.
Die kurzschneid lern wenccken/ Lang zum haupt laß sencken.
So er dan streych mit dem Bogen versetzt/ vnd In des mitt
eim Oberhaw gerad nider schlegt/ In des tritt alwegen beiseits
auß dem haw/ vnd haw ihm zum kopff/ Oder wind dein messer
gegem seinen/ stich ihm zum gesicht.

¶ Messer nemen.

Wit dem messer nemen/ Wagstu ihn beschemen

S 4

Wit lerer landt wehr nim/

Oberwind off linck/ truck geschwind.

reck an mit dem Entrüsthaw zu seiner lincken seiten/
den far mit dem gehültz über sein messer/ an seinr rech
ten/ Far mit dem creutz inwendig in sein rechten elnpogen/ stoß
starck/ mit der lincken handt fall ihm an seinen bundt/ hinter sei
ner rechten hendt reiß starck an dich.

¶ Messer nemen mit lerer lincker handt.

Hawet er zur lincken/ bieg dein messer vnder seines/ zu deiner
lincken/ Spring wol off dein rechte seit/ vnder sein messer/ greiff
seinen arm inwendig bei der handt/ truck mit dem lincken arme
inwendig zwischen seine handt vnd gehültz starck off dein lincke
seiten/ so nimpst ihm.

¶ Bruch des ersten.

Ist er das gelencck piellen/

Gleich solt wider schnellen.

Nim gehültz/ Ring/ Reiß/

Daß man dir sag preiß.

So er mit dem gehültz also dein rechte überfellt/ In des far
ihm auch also über/ mit dem creutz in sein elnpogen glencck/ schicke
von dir/ greiff linck an sein ghültz vnder seinr rechten / reiß starck
linck an dich/ so kompt ihm vor.

¶ Bruch des andern.

So er/ wie obsteht/ dein arm gefaßt/ In des kom̄ deine rech
ten handt mit der lincken zühülff/ begreiff damit dein gehültz vnd
den/ reiß starck von oben nider.

¶ Ein ander messer nemen.

Linck vnder far den rechten/

Wit gehültz überreiß im fechten.

Steh mit dem lincken fuß für/ vnd halt dein messer off dein
rechten

rechten beyn/ Hat er zu deiner linken blöße/ In des biege vff
dein lincke/ Spring wol vff ihn/ leg dein hand vest an sein rechte/
far mit dem gehülz inwendigs übers glenck seiner rechten hand/
reiß starck zur rechten.

¶ Bruch.

Hat er dein handt also beschlossen/ so sencke dein messer gegen
seiner linken seitten vff das seine/ far mit dem linken arm über
bede messer/ reiß zur linken/ so nimpst ihm das messer.

Fechten im Bucklier oder Rodeln.

Die Erst Regel mit dem Bucklier/ auß dem Oberhaw.
Wan du den oberhaw treibst zu dem man/ so setze deinen knopff
innwendig auff dein schilt zu deinem daumen/ vnd stich ihm von
vnden vff zu seinem gesicht/ vnd wind gegen seim schwerdt/ vnd
laß überschnappen. Das geht zu beden seitten.

II.

Auß dem Vnderhaw. Wann er dir oben zuhawt von seiner
rechten achseln/ so wind gegen ihm auff dein lincke seitten/ gegen
deinem schilt/ so stehstu in zweyen schiltten/ vnd winnd dann auff
dein rechte seitten/ vnd greiff ihm nach dem maul/ weret er das
vnd helt sein schilt/ so nim das linck beyn. Das gehet auch zu beg-
den seitten.

III.

Auß dem Wechselhaw. Streich von der linken seitten auß
dem Bucklier/ fast über sich in sein schwerdt/ vnd harwe ihm dan
von der linken seitten zum haupt/ vnd wind bloß/ vnd stoß ihm
nach dem maul/ hebe er mit dem schilt vnd schwerdt/ vnd weret
das/ haw lang nach seim rechten beyn/ Brauchs zu beden seitten.

IIII.

Auß dem mittelhaw. Nach die Z wir zu beden seitten/ vnd

S ij

den Scheyler mit langer schneid/ stich ihm vnden zum gemecht.

V.

Auß dem Schilhaw. Thū ob du ihm zū der lincken seittenn über sein schilt woltest stechen/ vñ far mit deinem ort vnden durch/ stich inwendige seins gesichts zum leib/ In des wind auff dein lincken seitten/ weret ers/ so nim sein recht beyn mit langer schneid.

VI.

Nim dein klingen zū deinem Buckler/ in dein lincke handt/ wind gegen ihm / Hawet er oder sticht dir oben zū dein gesicht/ oder vnden nach deinem beyn/ so laß dein rechte handt vom hefft/ vnd versetz ihm das mit schilt vnd schwerdt/ vnd greiff mit deiner rechten handt auff sein rechte seitten nach seinem schilt/ vñnd faß den schilt wol vnder sich/ vnd drehe ihn auff dein rechte seitten/ so hastu ihm den schilt genommen zc.

Lechten im Tolchen od der Kempffregen / Siben merckliche

Regeln. I.

Sticht dir eine von oben nider zū dem gesicht oder brust/ so verfar mit deinem lincken arm/ vnd greiff mit der lincken handt von inwendig aussen über seinen rechten arm/ vnd truck ihn fast in dein lincke seitten/ vnd stich ihm dann mitt deinem tolchen zū seinem angesicht.

II.

Thut er ob er dir zū dein gesicht wol stechen/ vnd macht dir einen Fehler/ vnd wil dich in die seittenn stechen/ So empfah du den stich in deinen lincken arm / vnd wind dan mit deiner lincken
handt

hand von vnden auff über ein rechte handt/ vnd truck vast an de
ne brust/ vnd stich ihm mit deinem tosch zum gesicht.

III.

Hat er den tosch gefaßt daß die scheinbe bei sein daumen ste-
het/ vnd sticht dir oben zum gesicht/ so far mit deiner lincken handt
von vnden auff inwendigs seins rechten arms/ vnd aussen über sei-
ner rechte handt/ vnd fage ihm die hand mit dem tosch in dein lin-
cke vchsen/ vnd setz ihm an.

III.

Hat er seinen tosch daß die scheinbe bei dem daumen stehe / vnd
sticht dir zur seitten oder gemecht/ so far mit deiner lincken handt
von oben nider/ vnd stich mit deinem tosch vnder sein rechte hand
vnder sich/ vnd mit deiner rechten über sich heb / vnd truck vast an
dein brust/ vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitten.

V.

Hat er den tosch gefaßt daß die scheinbe an seinem kleinen fin-
ger steht/ vnd sticht dir von oben nider/ so faß du dein tosch/ vnd
stich vnden auff von deiner lincken seitten/ gegen sein stich/ über
sein rechte handt/ vnd greiff mit deiner lincken handt vnder dein
rechte in dein klingen/ vnd truck deinen arm vest zu seinem/ vnd
ruck vnder sich/ das ist das verliesen.

VI.

Hat er sein tosch gezogen/ vnd du deinen nit/ vñ sticht dir oben
zu/ so far mit deinem rechten arm von vnden vff / vnd greiff ihm
mit deiner rechten handt hinter sein rechte / vnd far mit deiner
lincken hand von vnden auff sein rechten elnpogen/ vnd nim ihm
den arm gar über den lincken arm/ vnd wirff ihn.

VII.

Hat er sein tosch eh gezogen dan du deinen / vnd sticht dir oben
zu/ so fag den stich in dein lincken arm / vnd far von inwendig vß
wera

wendig über seinen rechten arm/ vnd truck in dein lincke seitten/
 vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitten/ so bruchstu ihm
 den arm Wiltu ihn werffen auff sein ruck/ so spring mit deinem
 rechten beyn auff dein lincke seitten/ vnd greiff mit deiner rech-
 ten handt vnden sein rechten arm/ so wirffstu ihn über die hufft.
 ¶ Etzlich meysterlich stuck/ augenscheinlich ange-
 zeigt/ volgen hernach.

Stoß abnemen.



Als erst vnd nächst in allem tolichen Kempffen ist/ daß du
 fleiß habest alle stich/ wo her sie kômen/ so es dir werden
 mag/ mit der handt abzuweisen/ vnd eilens deins thûns
 achten.

Buch.

Ger

Herwiderumb/ So dir dein stich vnderkommen/ hab acht daß
 du deins gegenmans stich auch also mit deiner ledigen handt em-
 pfahest/ damit man dan zur Arbeit/ Armbrechen/ Fußschren-
 cken vnd Ringen kumpt.

Erst Beschliessen.



L S ist fürnemlich acht zuhaben/ alle stich dermassen zuuer-
 fachen/ daß sie nit angehn/ vñ damit sich am ersten besleis-
 sen/ den gegen man beschliessen/ vnd des Ringens vortheyl
 acht zehaben.

I Bruch.

So dir dein stich also vndernommen/ überfortheylt/ vñ in die
 schwach bracht/ stoß ihn drauß mit deiner handt in die nächst bloß.

I Zemercken daß alweg der elbogen der handt mit dem stoß
 nachuolgen soll/ Es gibt ihm ein gewalt vnd gütten nachruck.

B

Begegnen.



Soße dir einer von Tach/ so fürkom̄ vnnd empfahe seine rechte handt mit deiner lincken/ vnnd setz ihme wider an sein gemacht.

I Bruch.

So dir einer also deinen Oberstich vndernommen/ so wende ihm auch seinen stich gegen deiner gemacht/ mitt deiner linckenn hand ab/ truck sein rechte handt also gegen seiner lincken seitten/ Schreit mit dein rechten schenckel/ neben seinen/ wirff ihn also mit deinem lincken arm/ wie du ihm vor sein rechte handt gefas set/ Vnd das behend/ In des.

Ab



Du deins gegen manns stich mit der handt nit trauest
zu empfangen/sonder bsorgst er werd dir ver zucken/ So
ist am gewiffesten daß du ihm entgegen stoffest/ vnd mit deinem
arm an seinen/ in die schwache kömest/ Far mit deinem tolchen
über/ also daß du die spitze wider vnder seinem arme begreiffest/
zuck an dich/ so entwerest/ wie hienor vom schwerd auch gemelt.

I Buch.

So er dich also bschlossen/ stoß eilend mit deiner lincken an sein
rechte schulter/ in die schwache/ erwisch als bald dein tolchen in
die selb linck handt/ laß die recht darab/ zucks an dich/ vnd so er
verfalle/ so erwisch ihn mit seiner weyche/ Wagst ihn also behen-
diglich über dein recht beyn werffen.

Außwerffen.



Stoßt einer gegen dir/ so empfahe seinen stich mitt deiner
lincken handt./ stoß also wider mitt deinem tolchen vnder
seinen rechten arm hin/ daß du damit seinen rucken faß-
sest/ Trit vff seinen rechten fuß mit deinem lincken/ wirff ihn ab/
so darüber wie du ihn gefaßt/ mit beeden henden.

¶ Bruch.

So dich einer also gefaßt/ so lüg daß du im schwang dein lin-
cke hand vmb seinen hals schlagest/ so schwingstu ihn zgleich mit
dir vmb/ vnd kumpst vngeworffen von ihm.

Arm

Armbrechen.



S Loßte dir einer zü/ so erwisch ihm die handt/ vnd lere dich
 schnell mit deinem rucken hinter ihn. Erheb dich daß du sei-
 nen arm vff deiner achseln brechest.

I Bruch.

So einer dir also deinen arm vff seiner achseln brechen wil/ so
 lere dich in eil vmb/ schlieff mit deinem kopff vnder deinem arme
 hin/ schlahe bede hend an sein handt/ damit er dich gefaßt/ ruck sie
 übersich/ den arm vff dein achsel/ So thüstu ihm was er im sinne
 gehabt/ dir zuthun.

Also kan es fürter ein ieder dem andern nemen.

D iij

Volgen vil künstlicher stuck Kämpffens /
 Ringens vnd Werffens.
 Schwache sūchen.



Es ist/ wie in allem fechten/ auch hierinne/ der stercke vnd
 schwache höchlich acht zunemen. So du an man kumpfst/
 beleiß dich wo er starck ist/ daß du ihm der nächsten schwache
 gerämst/ (wie daß ein iede sterck ihre schwache mit bringe) vnd
 nach tringest/ so magstu ihn verfallen.

I Buch.

In gleichem wert ist auch daß In des gehalten/ welches/ als
 die rechte zeit/ so du nie triffst/ in der arbeit/ vnd also verfaum-
 lich nachhin tappest/ so merck mans/ ist all dein thun vmbsonst.

Hi

An Rucken werffen.

KIXX



Der ersten angriff geh vffrecht zu ihm / vnd erwisch in eil
mit einer handt seinen schenckel / stoß ihn mit dem kopff
an die brust / mit der andern handt zum angesicht / so sellet
er an rucken.

I Buch.

So dich einr also oben geblendet / vnd vnden erwische / so truck
ihm bede hennnd starck vff seinen kopff / dieweil er in der schwache
ist / so sitz er auff den ars.

Arm.

Arm übercrucken.



Wagstu einem im ersten angriff beide arm erwischen / vnd wol über einander trucken / damit schwachstu ihn nrechtig deins gefallens nachuolgend zu werffen vnd schwingen.

I Buch.

Vndersteht er dir also beide arm zuuerschlagen / so hab acht eh er dich in die schwache bringet / vnd lauff ihm starck mit eim nachtruck mit deiner brust wider die seine / auß seim vortheyl / Wagst also widerumb das Vorüberkommen / vnd dich baß anschicken.

Ab=

Abwerffen.



Let dich einer in der mitte gefasset/ mit dem kopff an ruck-
 den zustossen vermeynend/ so erwisch ihn in des mit seincm
 beden achselen/ oder wie du ihn daselbst mit dem goller fas-
 sen kanst/ schlag ein beyn für/ so schwingstu ihn drüber/ daß er fal-
 len müß.

I Bruch.

Fast er dich also zum schwang/ so laß von seiner weyche/ vnd
 greiff ihn inn die kniebüg/ heb über sich/ so fellest ihn an ruckenn/
 Oder wirff ihn über dein kopff/ oder lauffst mit ihm daruon.

R

Schweche stercken.



Begreiffstu seine bede arm / so er dann gegen dir trucket / so
zuck ihn gegen dir in die schwache / In des erwische seinen
kopff vnder dein lincke achsel / schlage damitt dein linck
beyn für / schwing ihn gleich darüber.

¶ Bruch.

In des so du dich versallest / erwisch sein fürgesetzten lincken
schenckel / mit deiner lincken handt / truck oben mit deiner rech-
ten handt sein lincken arm / vnd mit dein kopff an seine brust / so
fellestu ihn.

Wauß

Auß greiffen.



S einer sich in standt gestellt/ so ist ein griff vornen oben
 an schenckeln/ beneben der gemacht/ darmit einer gar lie-
 derlich vnd eilens zu werffen vnd zu greiffen ist/ wie hie
 oben angezeygt.

I Buch.

Solichs würt eben mit gleichem gebrochen/ Beradtet alleyn
 dem der das Vorbehaltet/ vnd wie ehgemelt/ In des/ Schwache
 vnd nachtrucks eben achtet.

R ij

Stערcke schwächen.



Halt dich einer dermassen gefaßt/ daß du nit wol zu entkom-
men getrawest/ So er dich also nider truckt/ so zuck ihn zu
dir mit deiner handt/ den kniebüg des schenckels/ damit er
am stercksten steht/ stoß oben von dir/ so leßt er die hendt off.

¶ Buch.

Halt ihn nit lang an deiner vnderen blöße/ sonder so du ie dei-
nes gefallens/ nit mitt ihm reydt werden kanst/ laß oben abe/ faß
ihn In des an seiner wegche/ so hebst ihn mit den beynen übersich
oder auff deine achsel.

Das

Das hinderst vornen nemen.



Ser neben deiner rechten seitten steht / schlahe deinen rechten arm omb sein weyche / trebe ihn also omb mitt einem zuck / stell deinenn rechten fuß für / weiche sunst mitt dem leibe hinder sich / das gibt deinem zug ein gewalt / so fellet er über dein beyn.

I Bruch.

Empfindestu das / erwisch eilend sein bede schenckel omb die knie / müstu dann ie fallen / so fellestu vff ihn.

R th

Über achsel stürzen.



Erwisch ihm die lincke handt mit deiner rechten / ruck die
übersich zu dir / In dem schwang / geh mit dem kopffe vn=
der dein arm durch / buck für dich / so würffest du ihn über
deinen rucken vnd achsel / auff seinen kopff.

I Buch.

Seht er dir also durch / laß ihn zu keyner weiteren arbeit kom=
men / sonder geh In des auch durch gleich wie er / so magst du ihm
seinen arm über dein achsel brechen / odder ihn stürzen / wie itz ge=
meldet / vnd der gleichen.

Wider

Nider staußen.

34



Eist ein schlechter fortheyl/ so es vnnersehens von nöthen/
Greiff einen hinder werts in der weyche/ heb ihn über sich/
stell ihn hart nider/ stoß ihm In des mit einem knie in set
nekniebüß/ zur schweche/ so fellest ihn zur Erden.

I. Buch.

Erhebt dich einer also zum sturtz/ Ergreiff sein hals zwisch-
en bede arm/ ziehe seinen kopff also über deine achsel/ so zwingst du
ihn mehr dan er dich.

Wurff

Wurff auß dem Eurs.



Weiner dich inn der weghe gefaßt/ Züg ob du mit dem
leibe zu seiner seitten kommen möchtest/ schlahe ein beyn
hinder ihn/ ziehe oben mitt dem kopff/ als obsteht. So er
dann in der sterck zeucht/ vñnd von dir wil/ Inn des laß den hin-
dersten arm an seinem kopff gehn/ truck ihn mit dem fordersten
an die brust/ so fellest ihn an rucken.

I Buch.

Fleiß dich ihn auß solchem zubringen/ zuck oder stoß ihn mitt
deim beyn auß seiner st. rücke/ Oder ergreiff ihn die lefftzen mitt
einer handt am backen/ reiß vñnd trehe vmb/ so entbrichst ihm.

Ein

Hintragen.



Der ersten zügung ist ein mercklichs/ einem den griff brechen/die arm verschrencken/ vñ einen nachmals in die schweiche bringen/ vnd dem selben nach/ In des behendiglich arbeiten.

¶ Buch.

Ist dir einer ie zugeschickt/ vñnd in alle weg zubehend/ so habe acht/ so bald du ein offnung er siehest/ geh durch/ daß du ihn off dein achsel bringest/ lauff mit ihm daruon.

¶

An kopff stellen.



Herwischen möchtest/hinden am halse/ streck den arm vonn dir/so mag er dich nit wider vmbgreiffen. Vnd so er also sich von dir arbeyten wolte/vñ zöhe/ In des gib im ein nachtruck mit gemeltem arm/ als woltest ihn auffa angesicht werffen. So er dan sich also des falls besorgend / die hend fürs chlegt/ gegen der erde/ so behalt in doch beim goller/ vnd far mit deine andern hand hinderwerts zwischen seinen beynen durch/ er greiff ihm ein hant vnd über ein beyn schwing ihn über sich/ so fellsst ihn auff den kopff.

Vuch. Erwisch dich einer also mit dem goller/ so buck vnd wind dich vmb deinen kopff vnd seinn arm / damit er dich gfaßt/ an leib hinan/ Ergreiff ihm einen schenckel/ heb ihn auff über ort so

so felle er auff seinen kopff.

Gurgelwerffen.



Greiff mit deiner rechten vorn an seine gurgel/ schreit mit
deiner rechten hinder seinen lincken schenckel/ schwing ihn
also über dein knie vnd begn.

I Buch.

So er dich also hinder schritten/ vnd beim hals ergriffen/ Trete
mit deinem lincken fuß hinder seinen lincken kniebüg/ so bringest du
ihn zur schwache/ vnd fellest ihn.

Diß vnd der gleichen alles soll man zur rechten vnd lincken ge
wohnen/ wie sich die gelegenheyt des angriffs begibt.

R ij

Hinderst zu vornen.



Ser dir werden mag/ so fürschreite ihn recht/ schlahe ein handt hinder ihn/ vnd greiff ihm zwischen die beyn/ so wir festu ihn über dein fürgestelt beyn für sich.

I Buch.

Ergreiffet er dich gemelter massen/ so setz eilends deinen fuß/ den er dir nit fürschritten/ für dich in die stercke/ faß ihn vornen/ wie er dich hinderwerto/ zwischen den beynen/ mitt der einenn handt/ Den andern arm schlahe ihm vnder sein küñ/ trucko hinder sich/ schwing ihn zugleich also geschwind über deinen hindersten fuß/ den er dir fürschritten hat.

Hinder

Hindergehn.



L R wischest einem sein rechte mit deiner lincken handt / so
 kere deinen rucken gegen dem seinen / schlahe ihm die linck
 handt omb sein weyche / buck dich in eil / so wirffest in über
 deinen kopff.

I Bruch.

Ob dich einer also vndergehn wil / so bleib in deiner sterck / vnd
 eh er sich zum wurff buckt / ergriff seinen rechten schenckel mitt
 deiner lincken handt / schwing ihn über sich auff dein achsel / lauff
 mit ihm daruon / Wil er nit fallen / so würt er sich selb wol an dei
 nen vorgelassen rechten arm halten / Du möchtest ihn auch also
 übel werffen.

E iij

Gefangen nemen.



E Adlich/ so du einen geworffen vnnd zu fall bracht/ so knie
im zwischen bed beyn vff seingemacht/ faß ihm bede hend/
oder die gurgel/ truck fast allenthalben zur erden/ so behel-
st ihn.

I Bruch.

Bistu tebergwaltige vnnd vnder geworffenn/ hab eilends güt
acht/ daß dir dein hend nit verschlossen/ sonder far ihm gleich mit
einer handt ins angesicht/ den daumen vnder skinn/ die anderen
finger vnder den augapffel/ greiff also starck/ mitt der anderen
handt stoß ihm starck neben zur blasen/ streck einen schenckel der
dir am ledigsten/ ziehe ihn gschwind wider an dich/ so gibstu ihm
eingüts zu den hoden. Vritt disen dreien griffenn zu einem mal
magstu ihn von dir bringen.

Drit

Drittheyl dieses Buchs.
Von Fechten in der Stangen/ Welche
 ein Vrsprung ist viler wehre/ als Langspieß/ Scheftin/
 Helmpartten vnd Zuberstangen ze.



¶ Anbinden.

Die Stangen hat acht versatzungen/ Vier im anbinden/
 oben zwo/ vnd vnden zwo/ vnd zu beeden seiten eine in jede
 handt/ vnd zwo mitten in der stang.

Wenn du anbindest oben von der rechten handt in sein stange/
 so scheuß ihm dein ort in die brust/ oder arbeyte ihn über die stang-
 en zu der rechten achsel/ Weret er dir das/ so schlah ihm vnden in
 sein

sein rechte seitten mit dem andern ort deiner stangen/ Oder binde außsen an sein stangen/ vnd schlah es von der rechten hand weg.

Wan du einem anbindest mit welcher handt es sei/ so halt die fordere handt still/ vnd zuck mit der andern handt die stangen behend an dich/ mit der fordern handt stoß ihn in die brust/ mit dem andern ort zu beden seitten.

So du ihm oben anbindest/ so bleib mit dem selben ort an seiner stangen/ vnd lauff ihm mitt dem andern ort vnden an seinen arm/ heb ihn auff mit gewalt/ vnd lauff ihm gantz durch/ wirff ihn über ein beyn.

Buch. Wan dir das einer thut/ so schenß ihm dein ort über seine stangen/ schlah ihn mit dem andern ort auff seinenn kopff.

Regel. Bindet dir einer oben an mit halber stangen/ so nim sein obers ort mit deinem vnderen ort weg von der handt/ Trit/ stoß vnd schlah/ so magstu weiter zu arbeyt kōmen/ on schaden.

Buch. Wan dir einer dein ort weg nimpt/ so laß ihm den vnderen ort in sein gesicht/ schiessen/ vnd fall in die gsatzte versatzung/ Stoß er aber/ wend ab vom gsicht/ so er sich wider in gewalt legt.

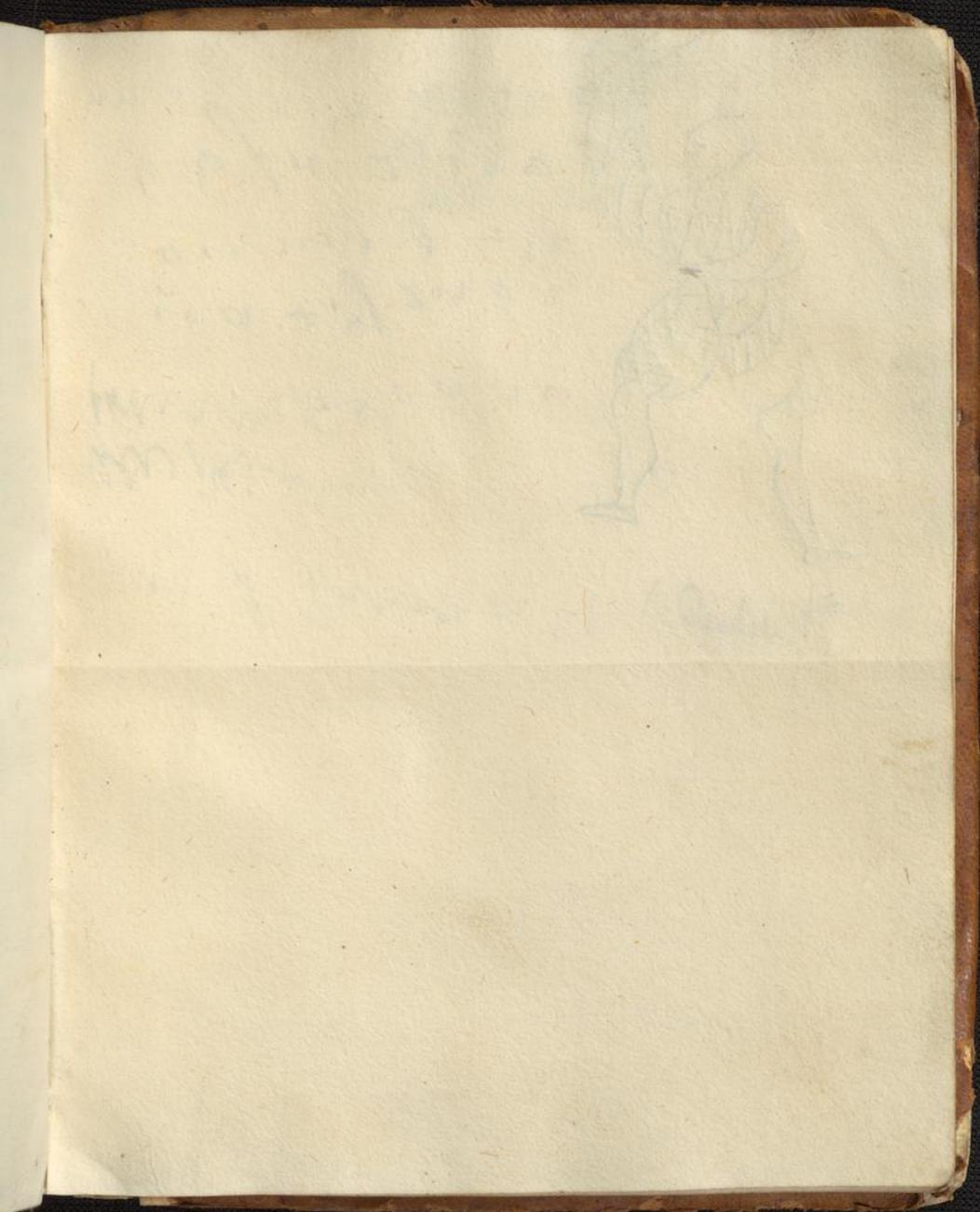
Schlegt er dir zunn füssen/ wirff dein stang zur linckenn mit dem ort/ far vff die erd geger ^{dem} streich/ spring mit dem rechten fuß hinder seinen lincken/ ^Wirffstu ihm an.

Regel. Stoß ihm inwendig zu seinem gesicht/ weret ers/ so zuck vnd stoß zur andern seitten/ weret ers aber/ vnd wend dir deinen stoß ab/ so far mit dem vnderen ort über sein rechte achsel vmb den hals/ spring mit dem rechten fuß hinder seinn lincken/ wirff ihn darüber.

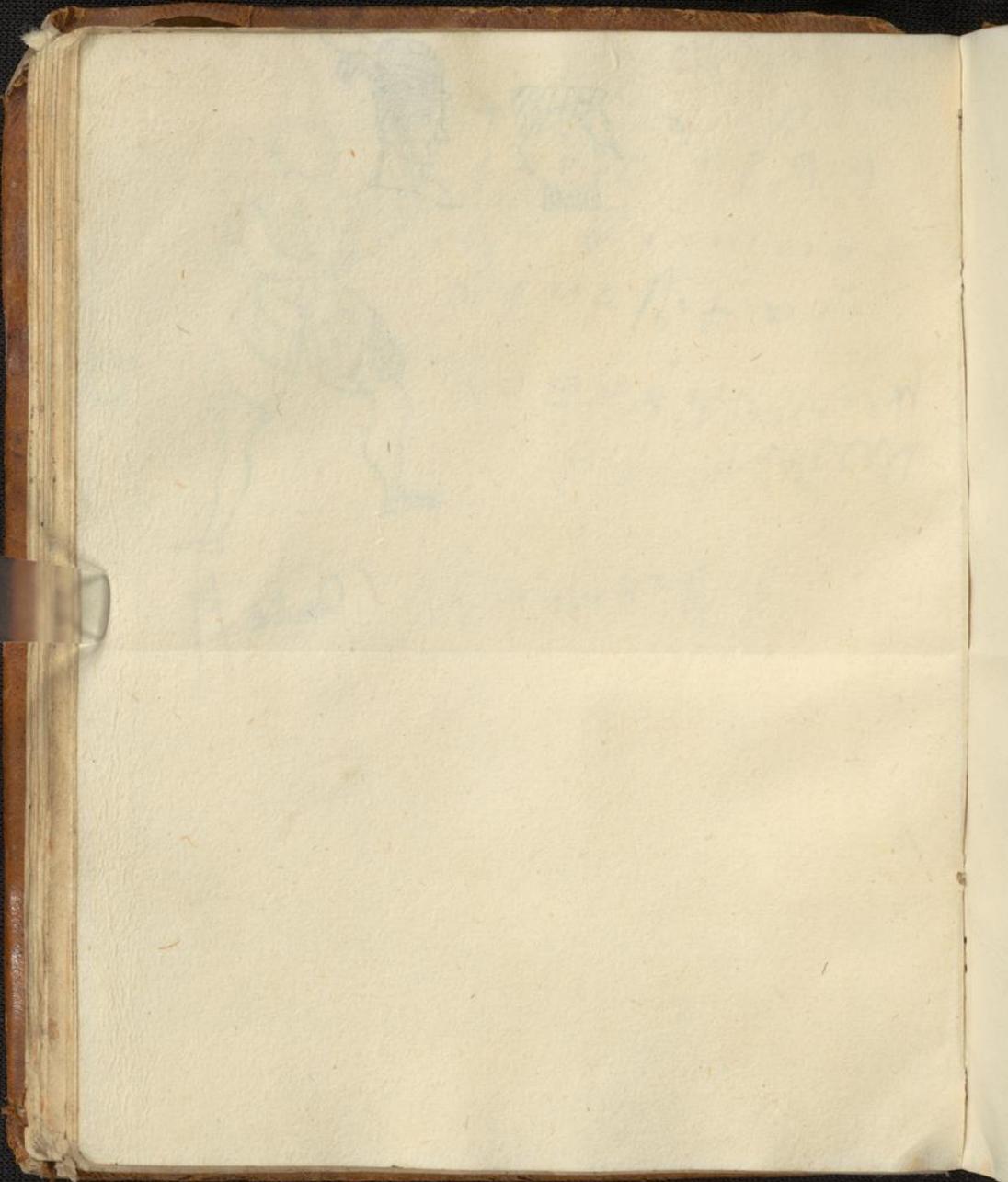
Buch.

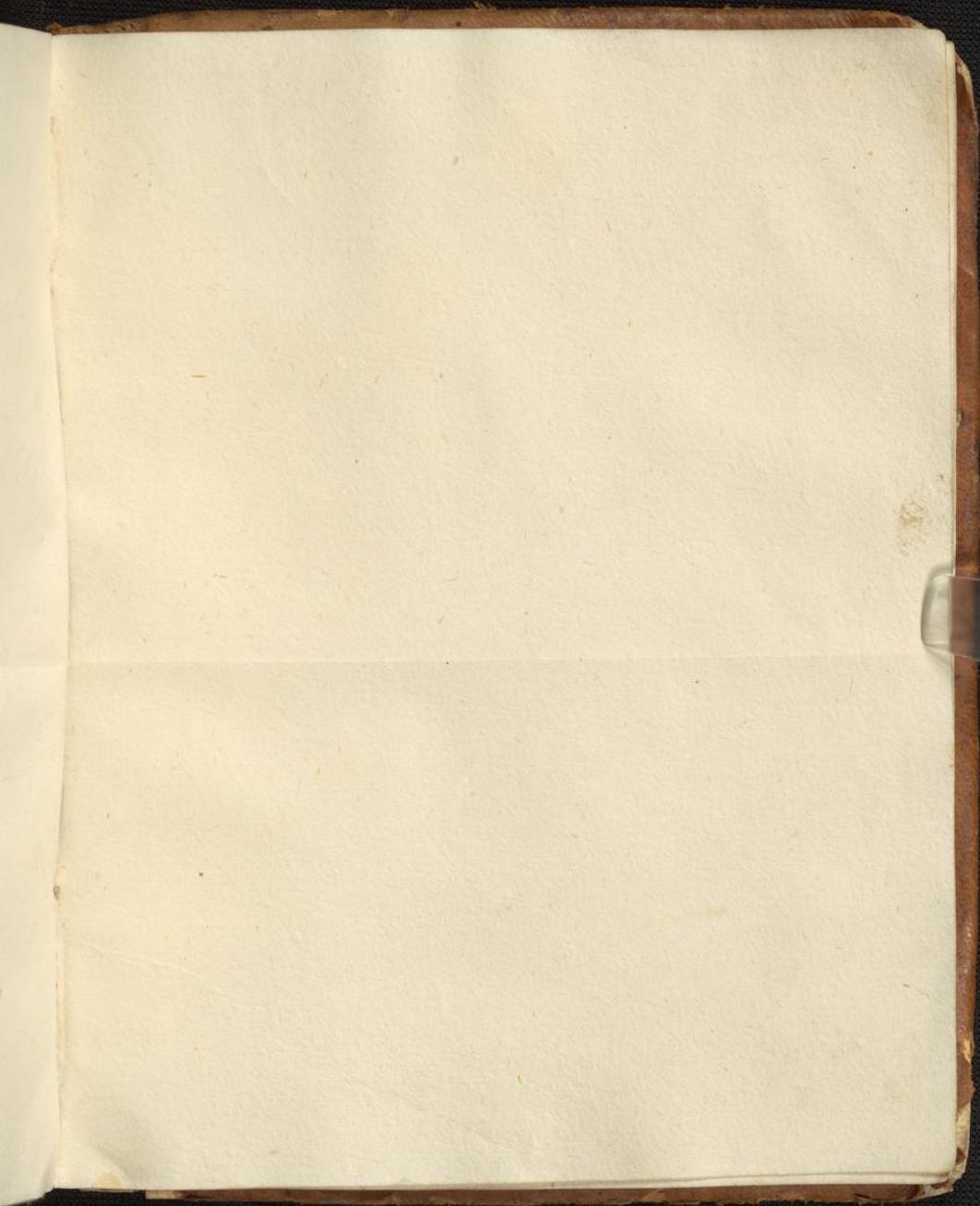
Fert dir einer mit seiner stangen vmb den hals/ begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner lincken handt/ wend dich von ihm auß dein recht seitten/ vnd wirff ihn über dein lincke hufft.

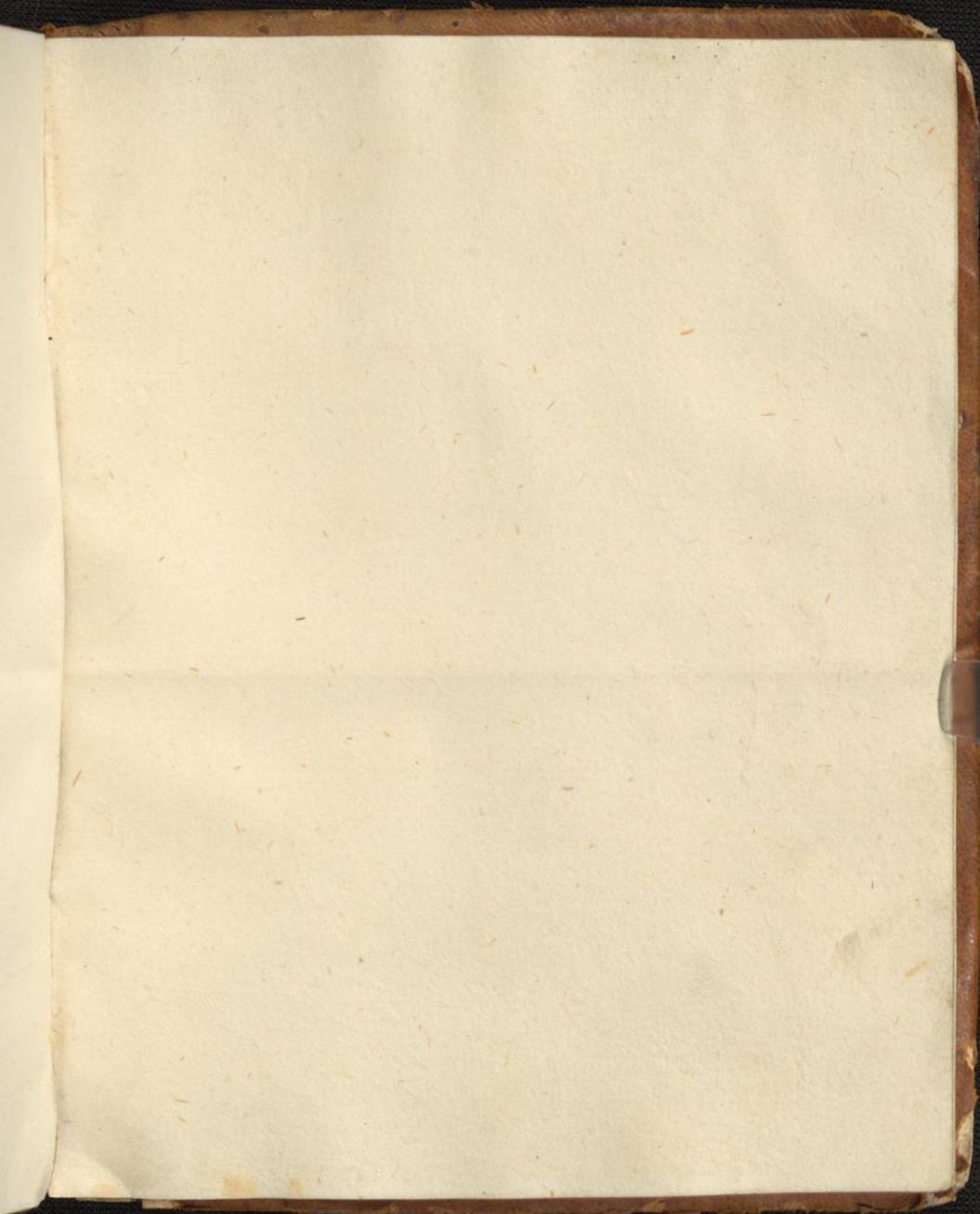
Läger

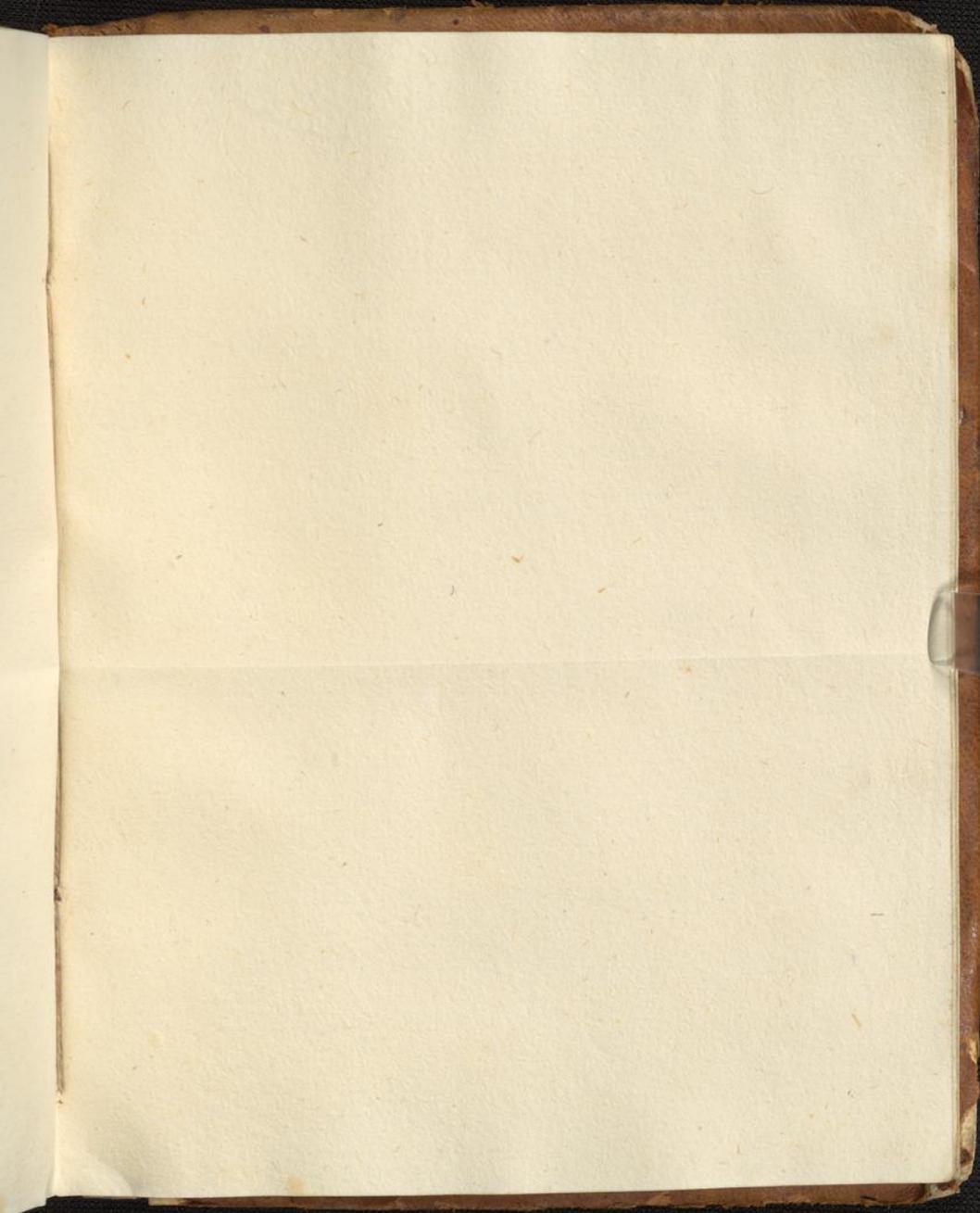


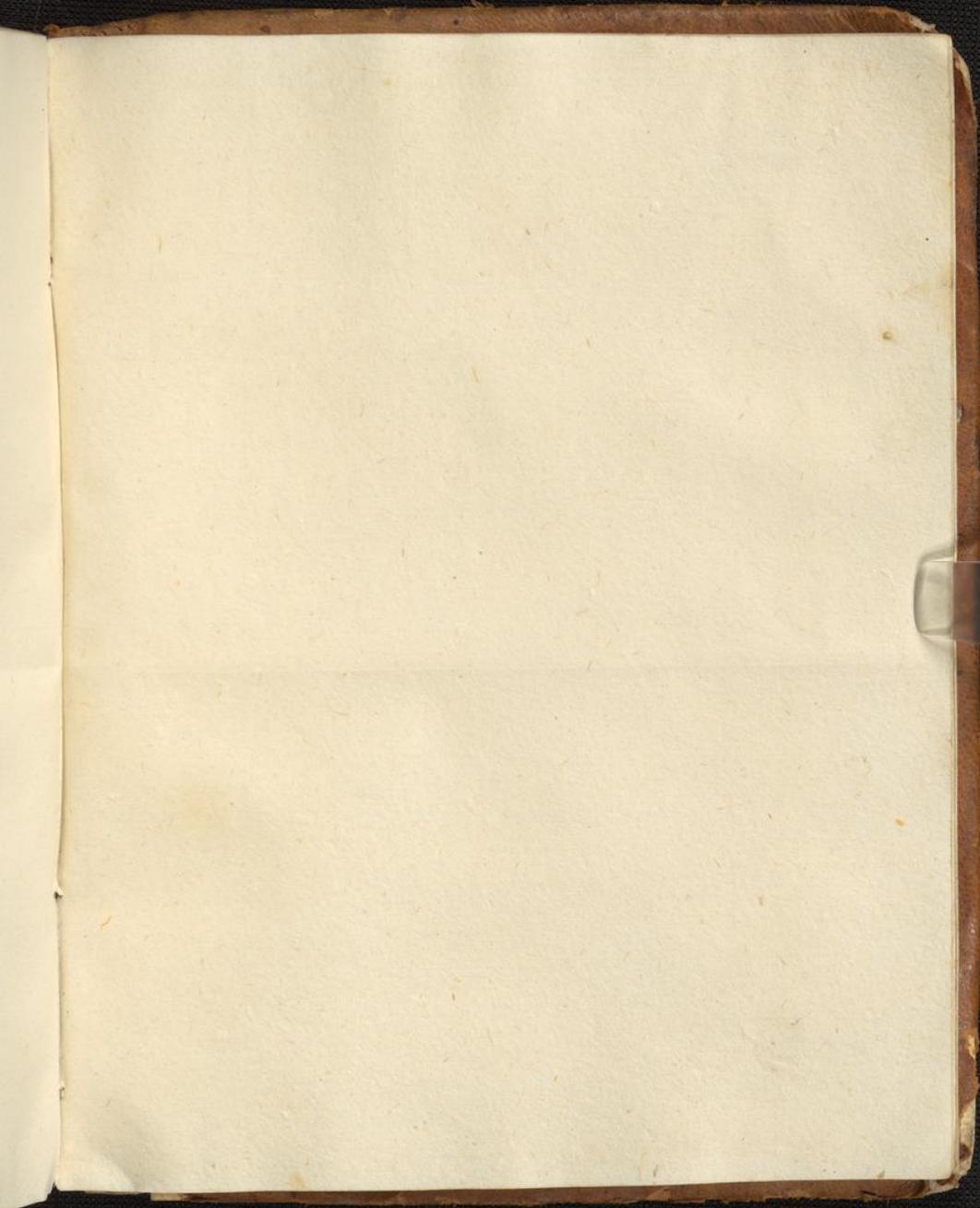


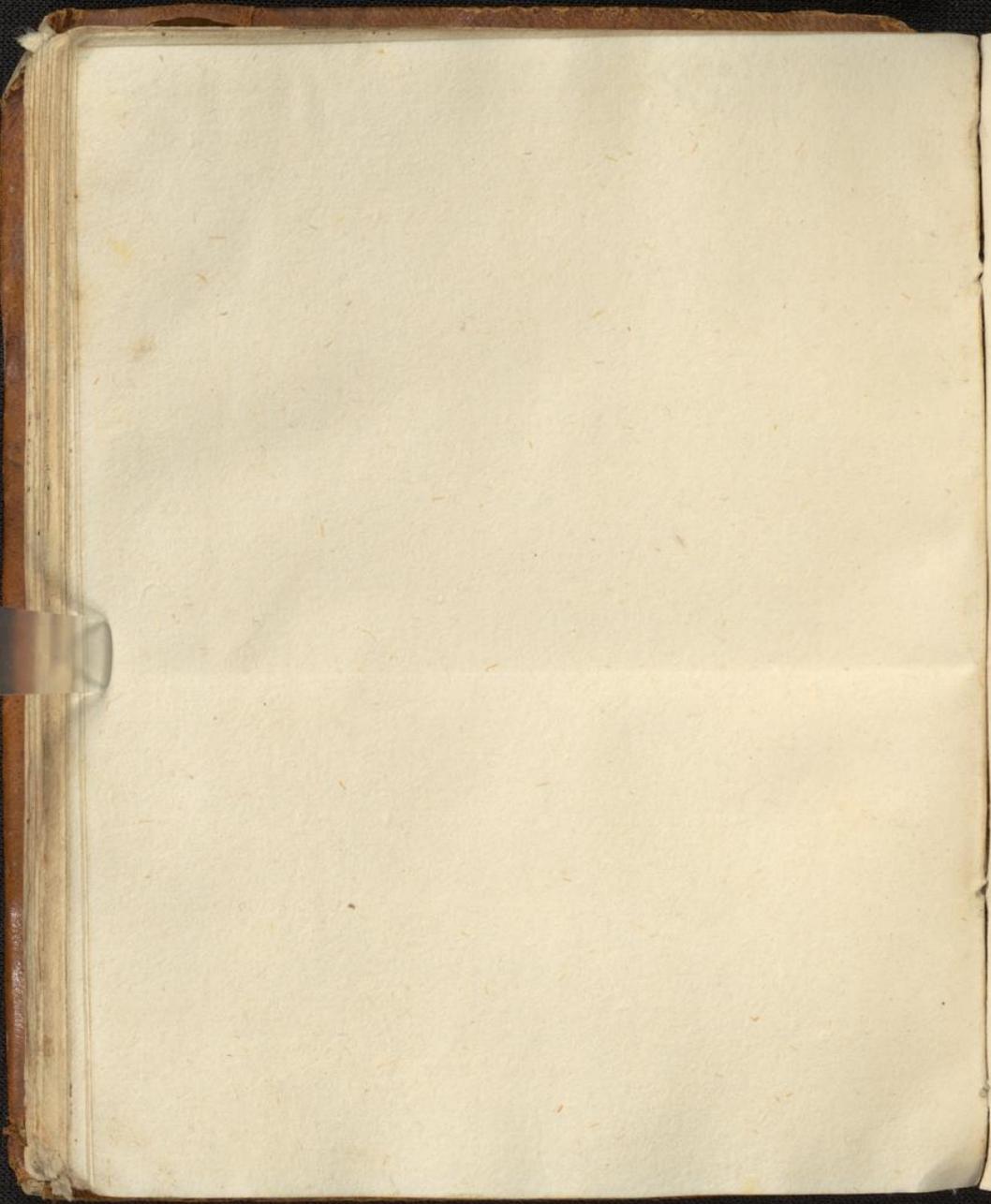


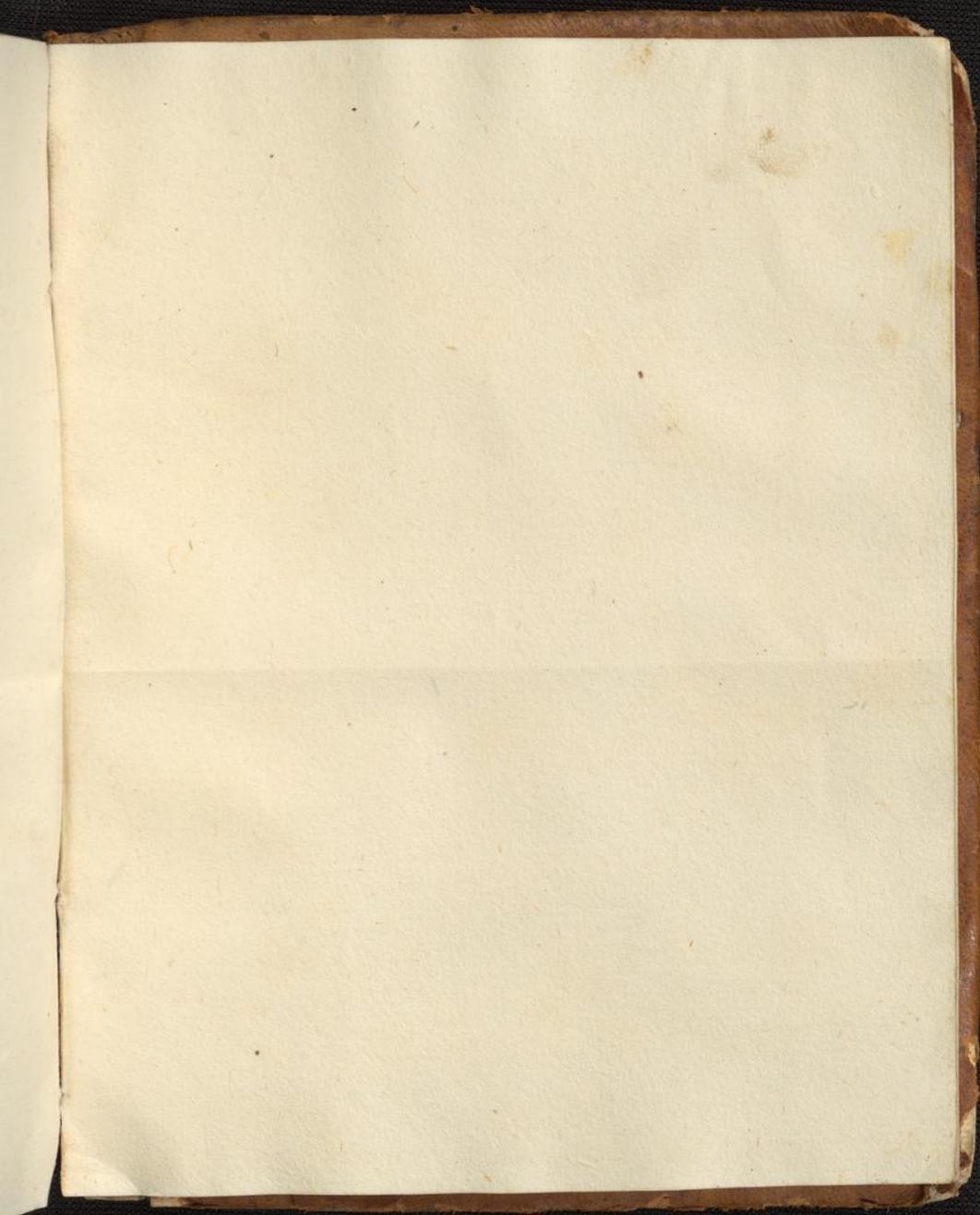


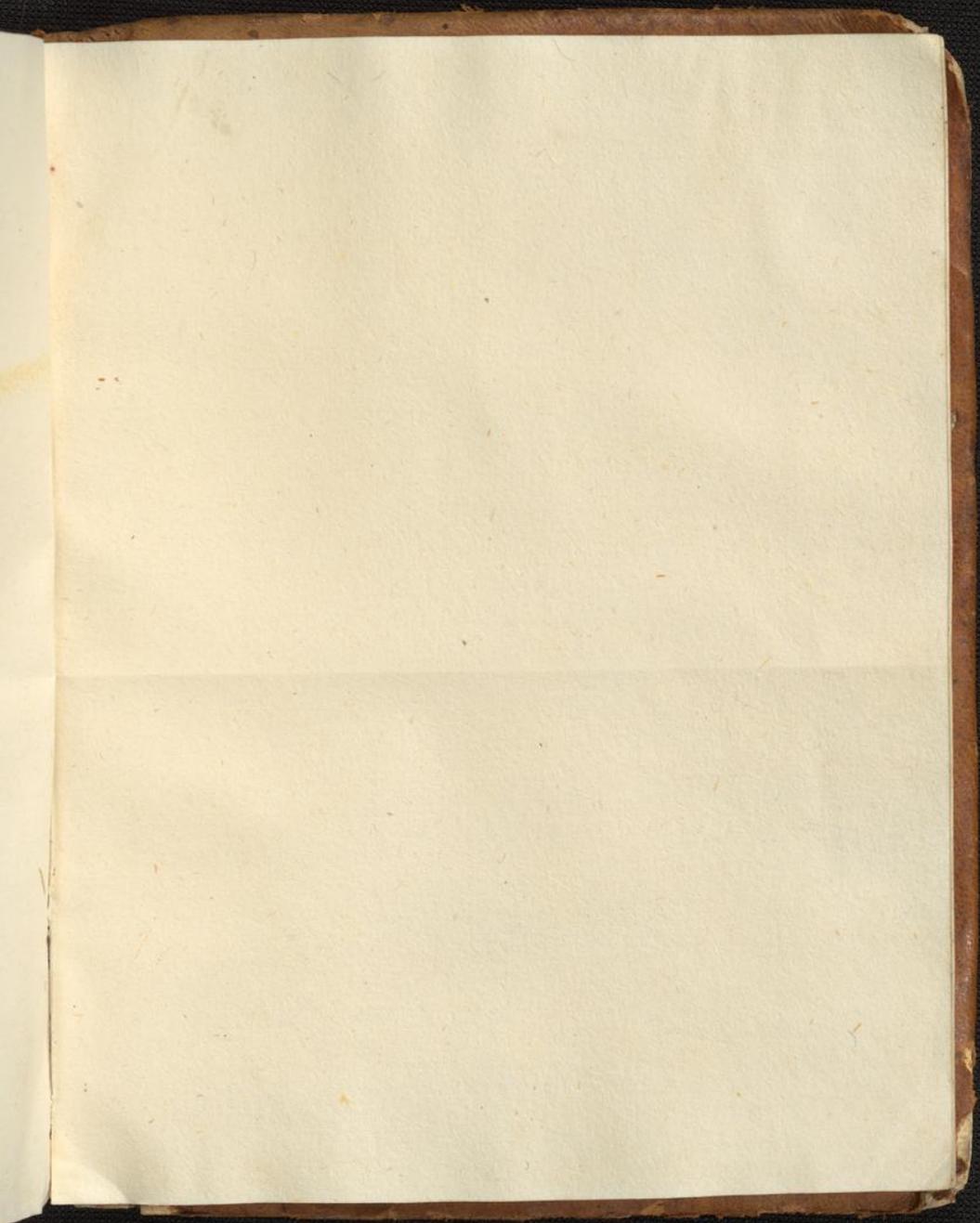


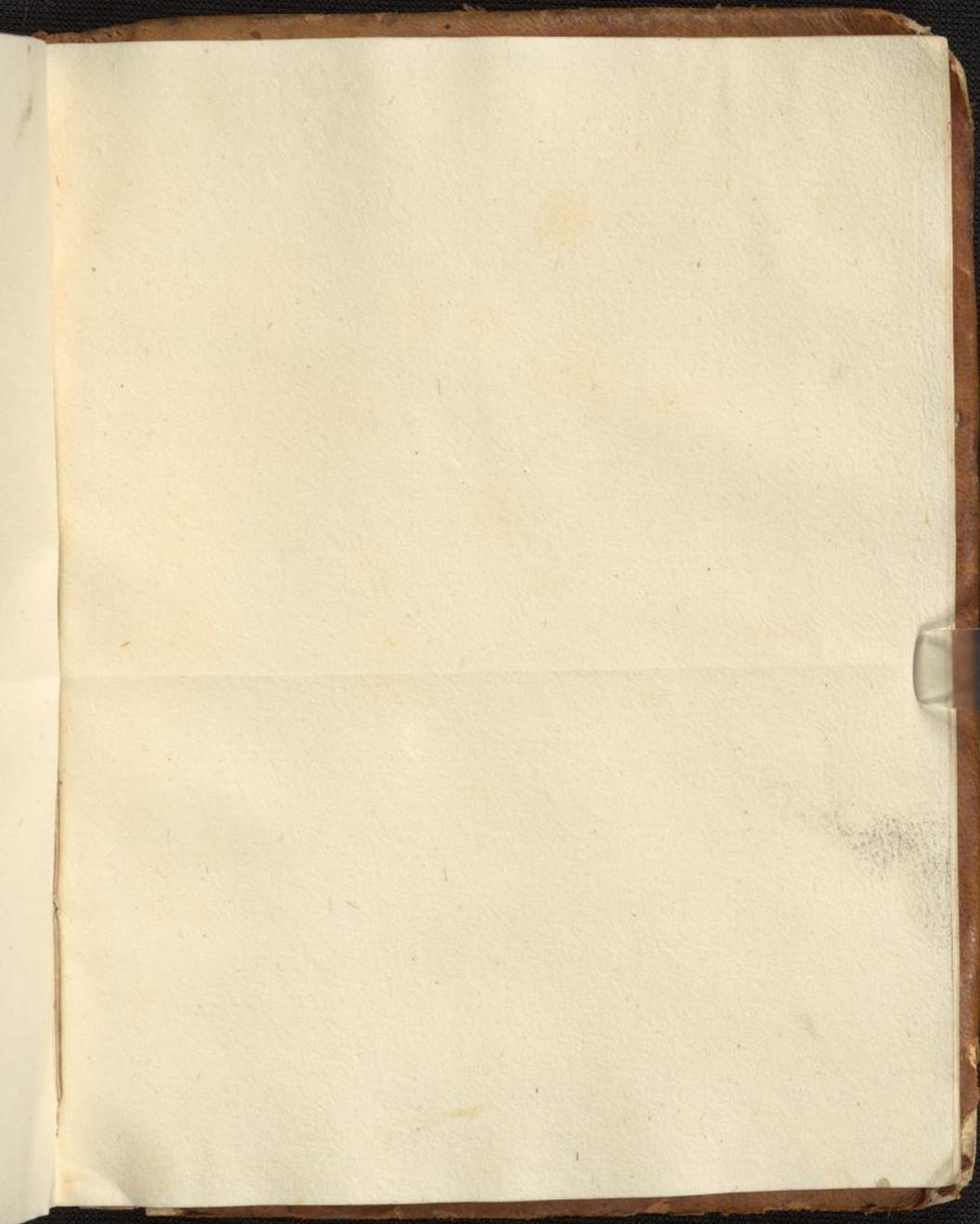


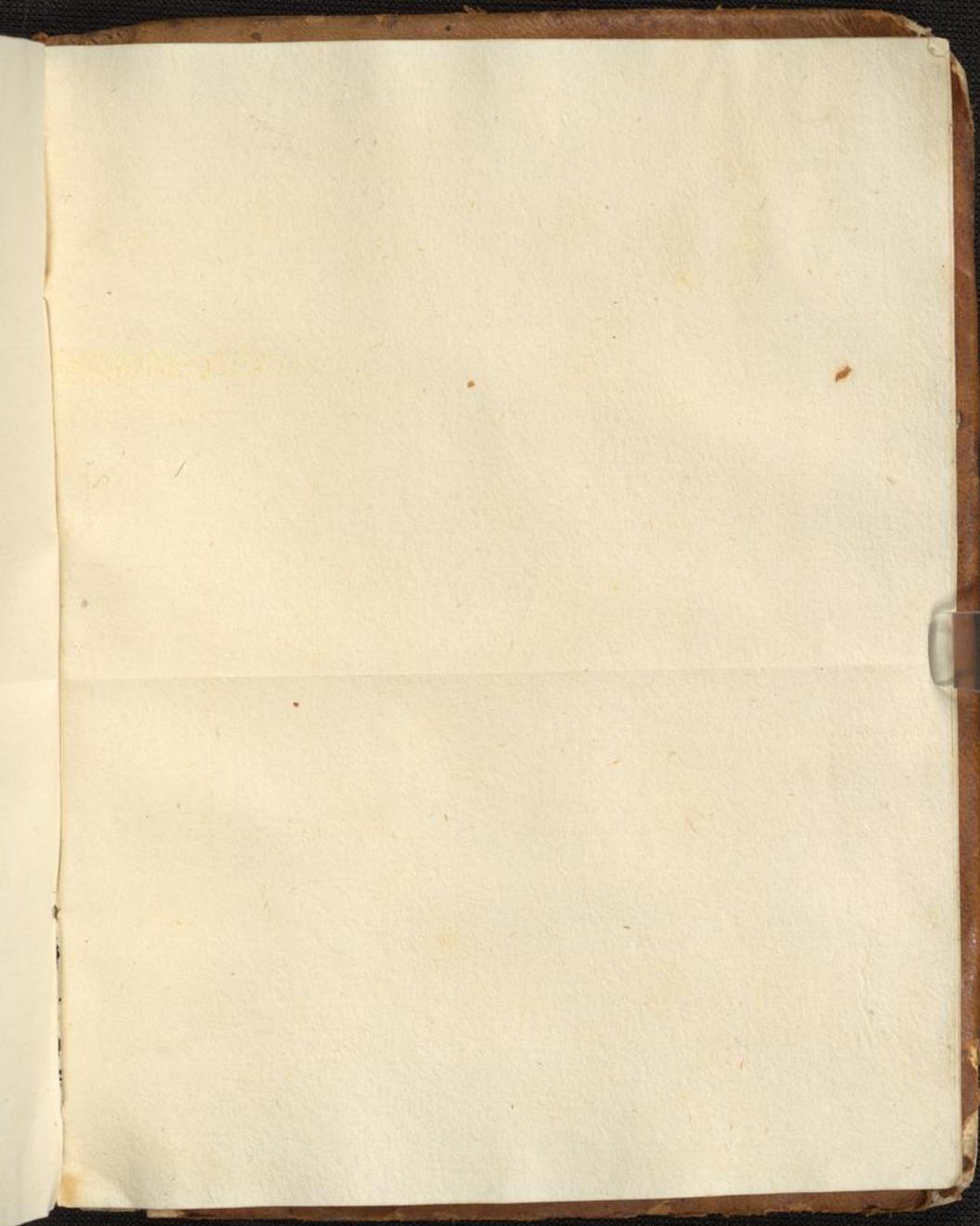


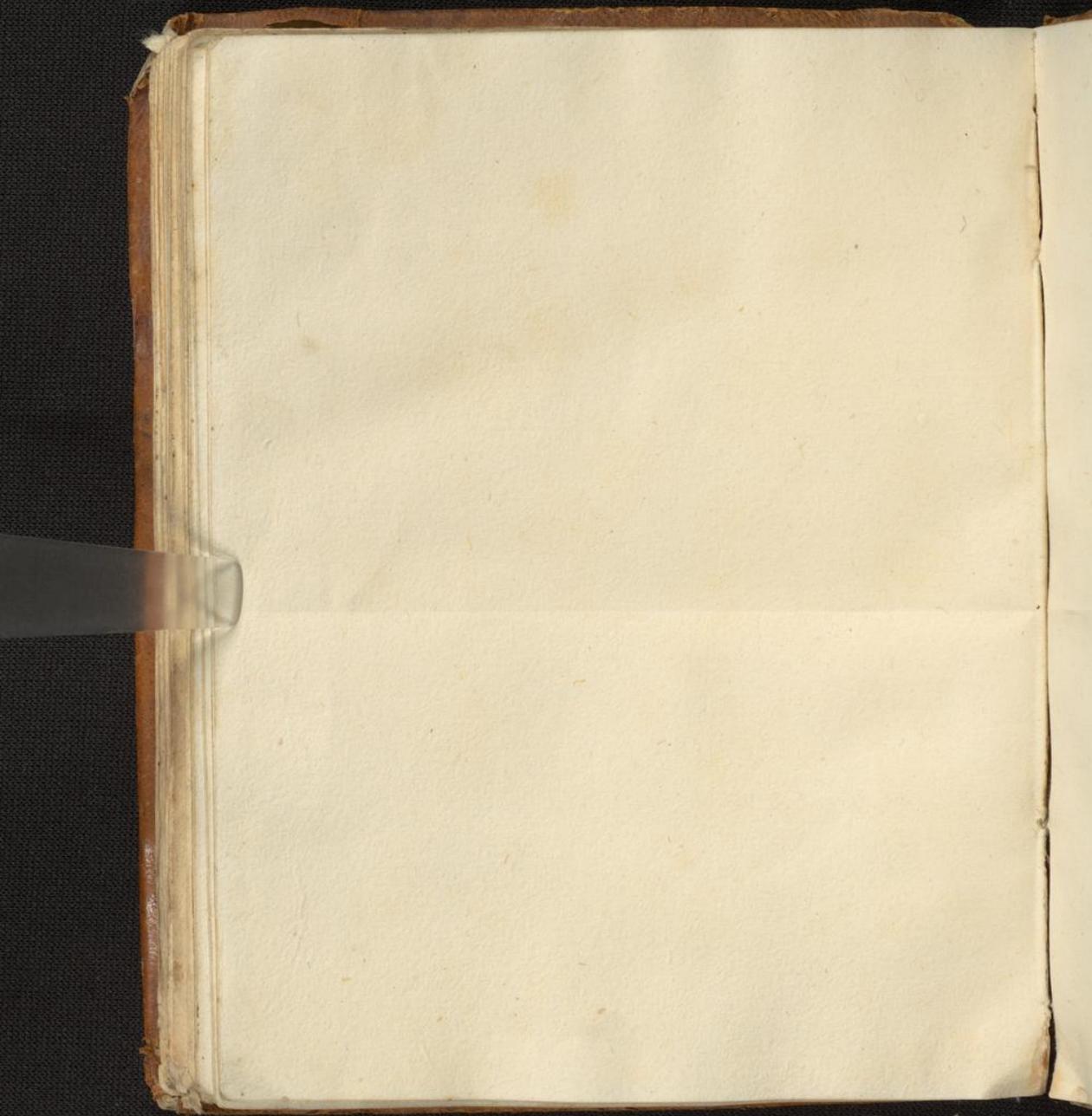


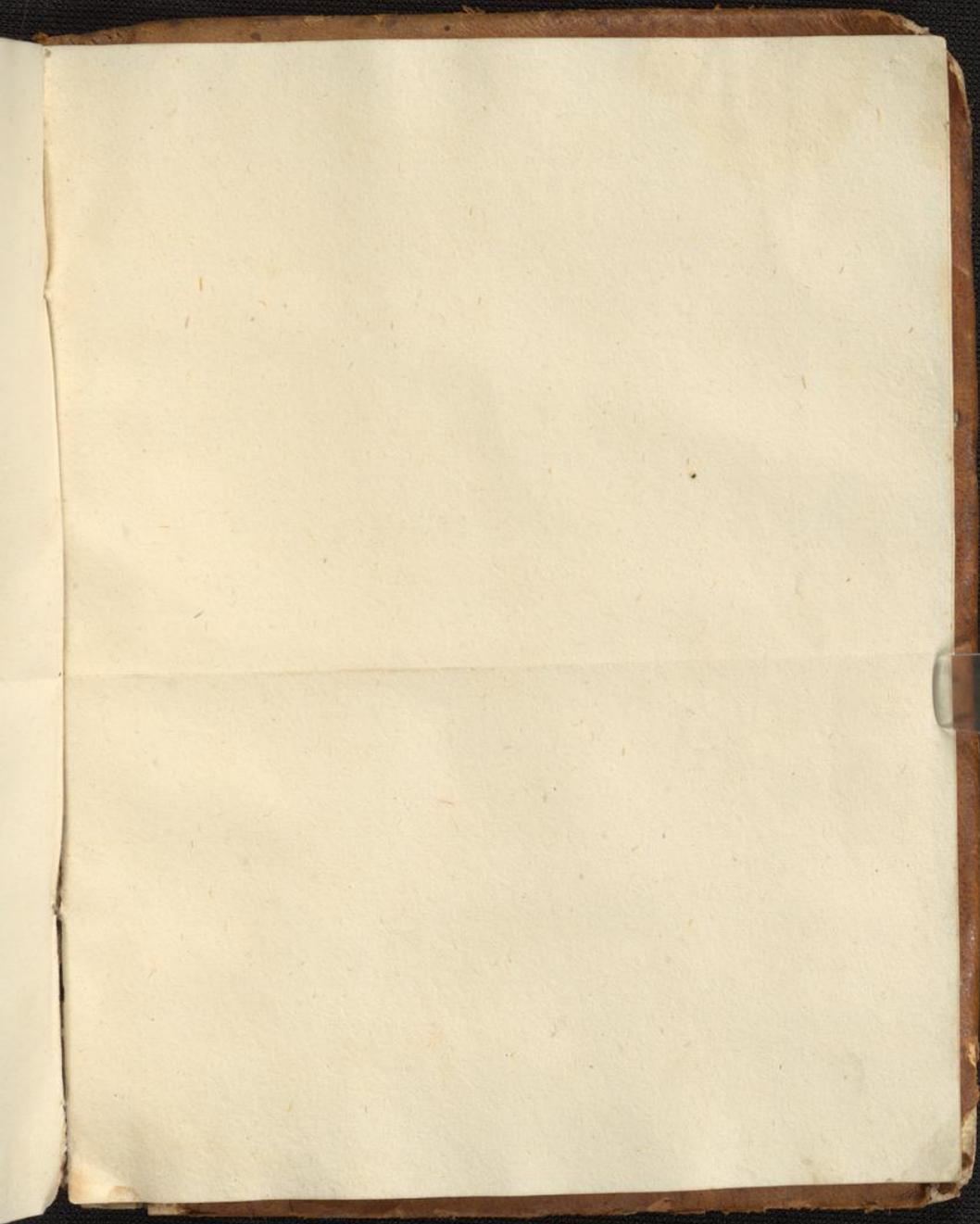


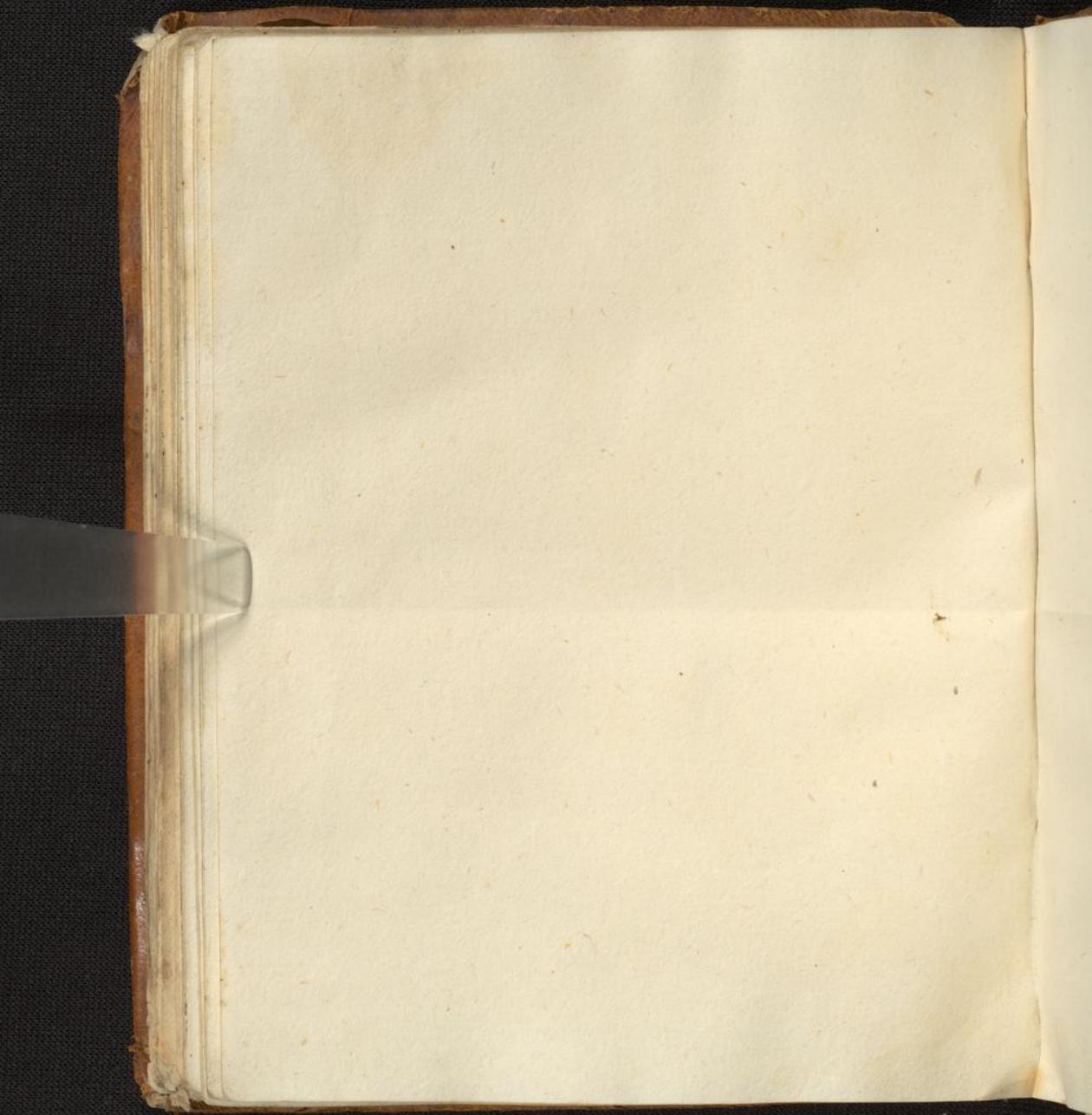


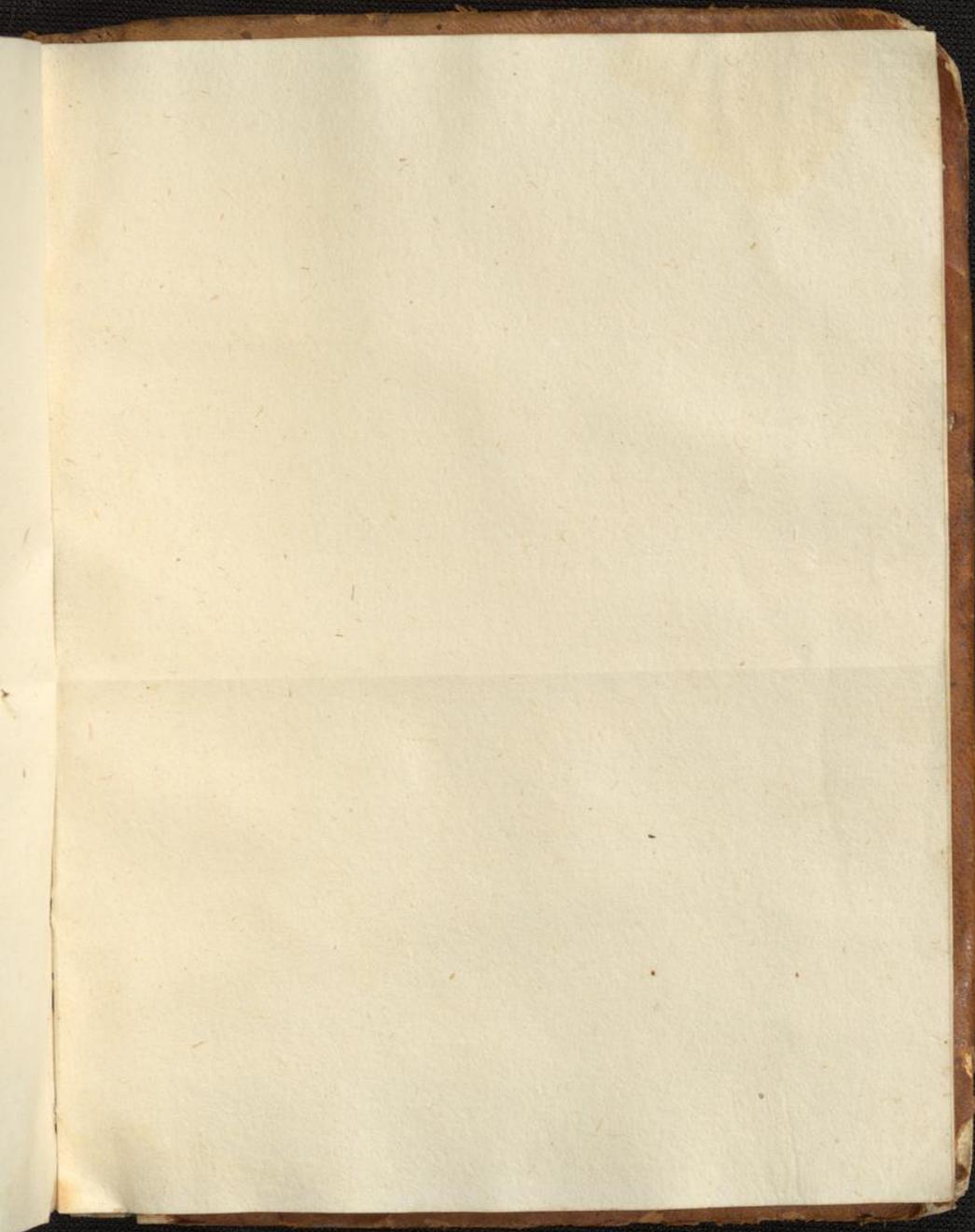


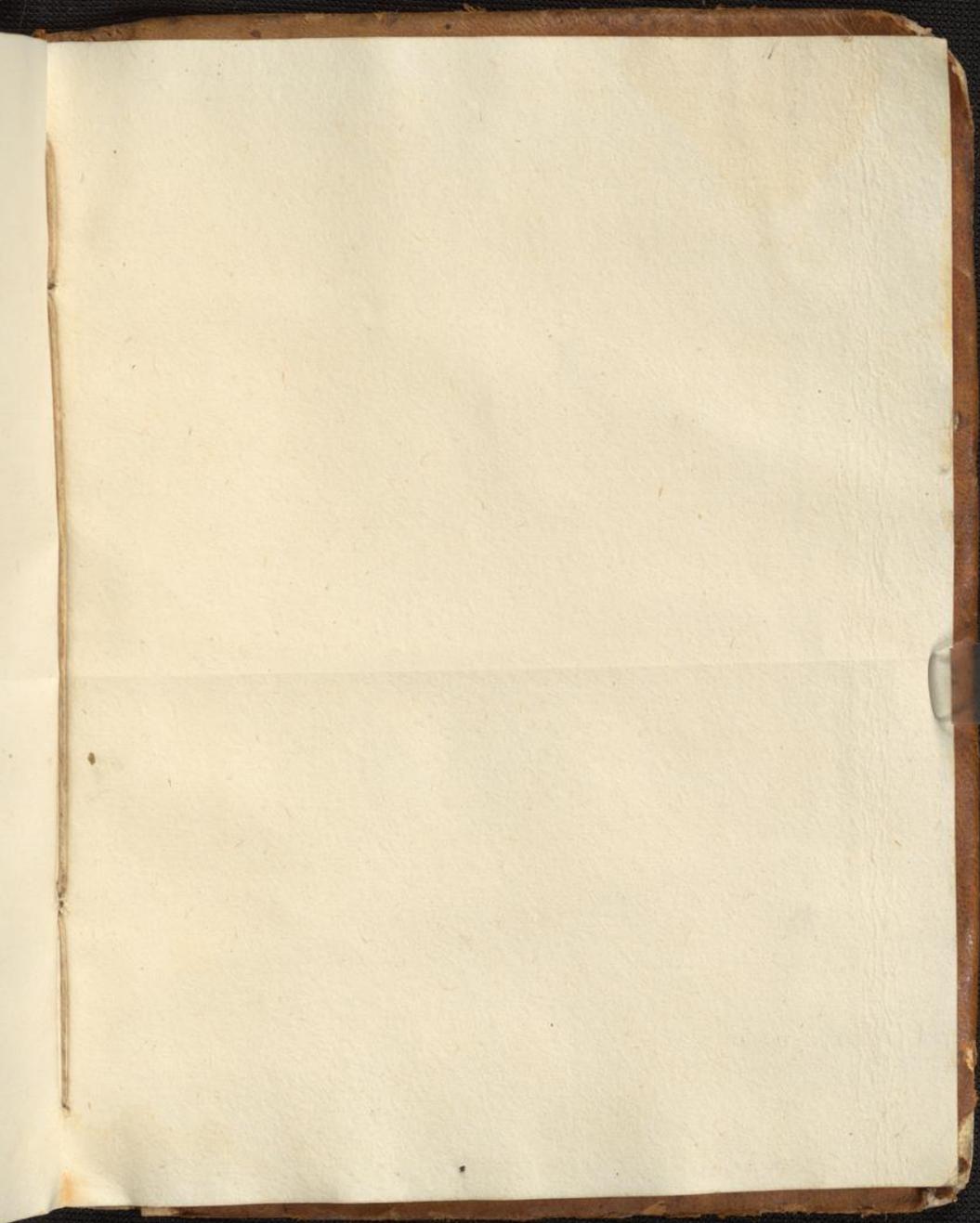


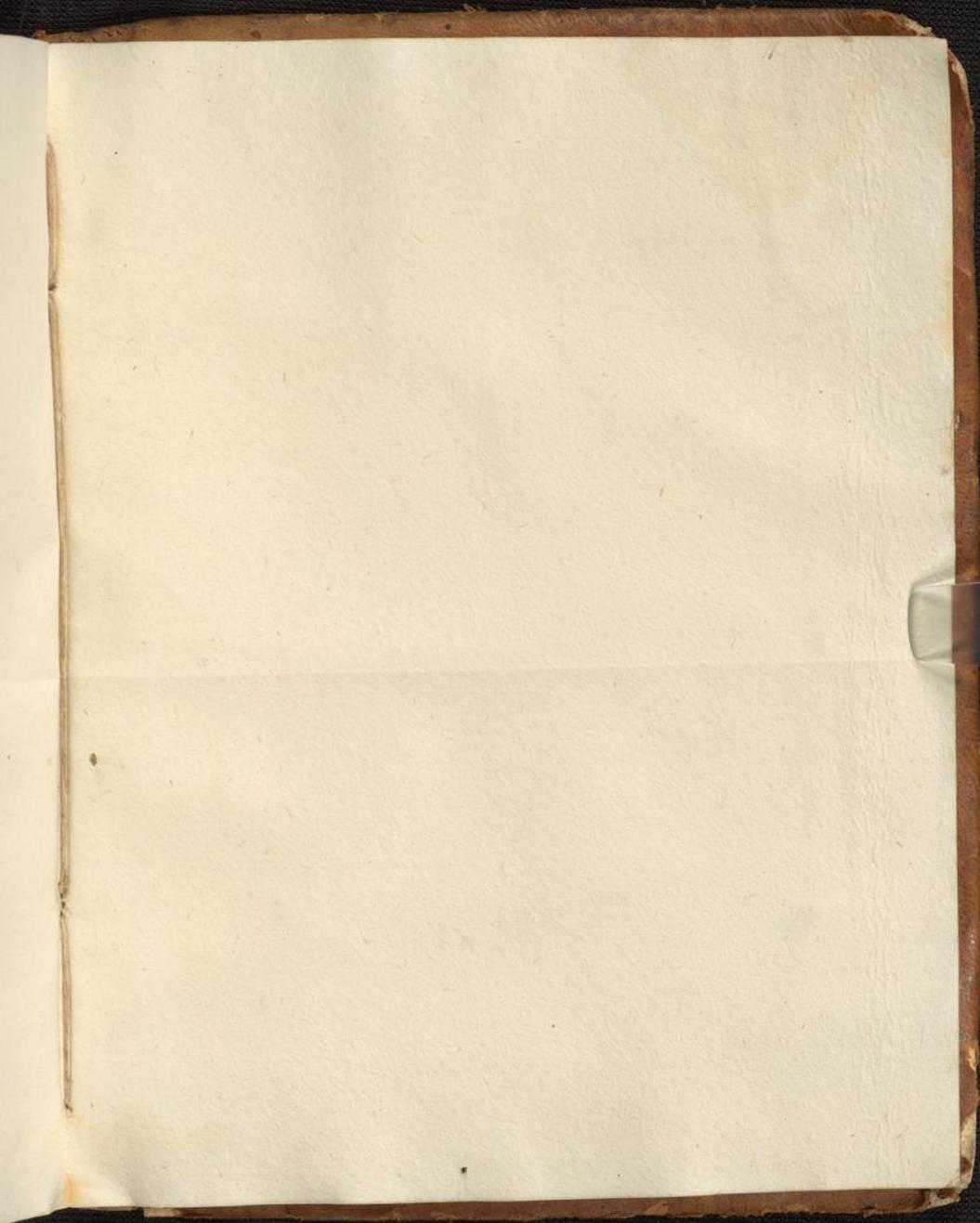


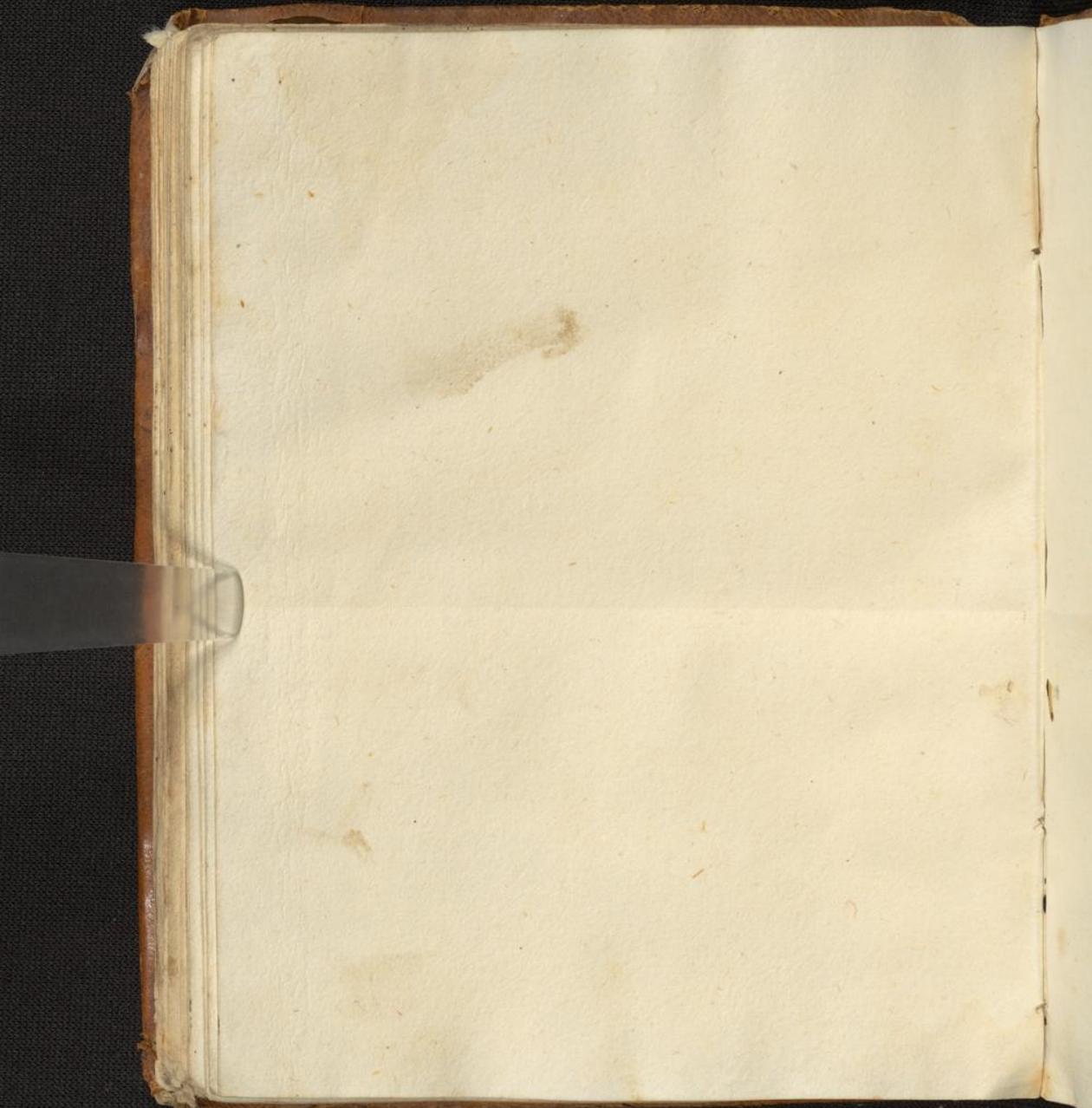


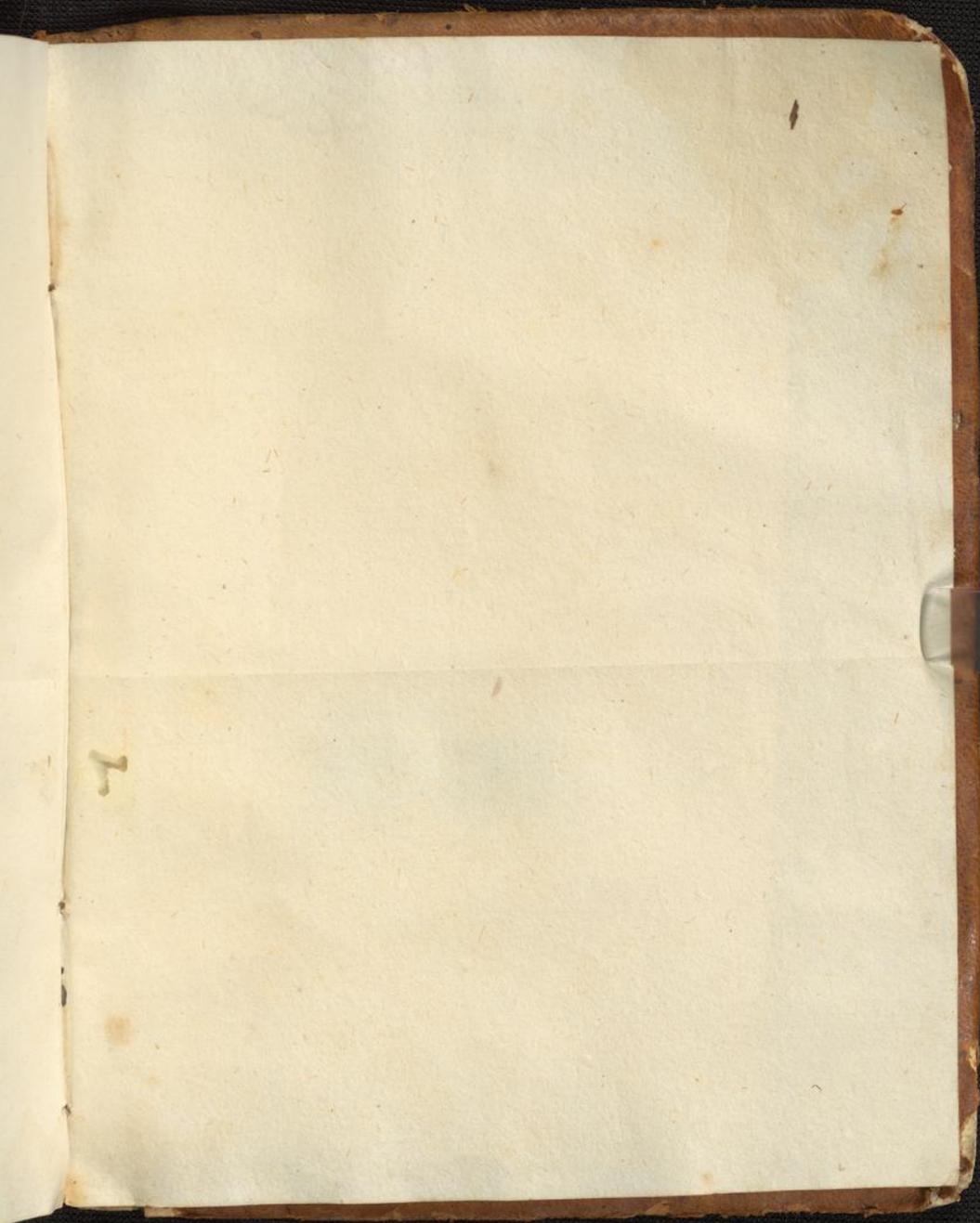




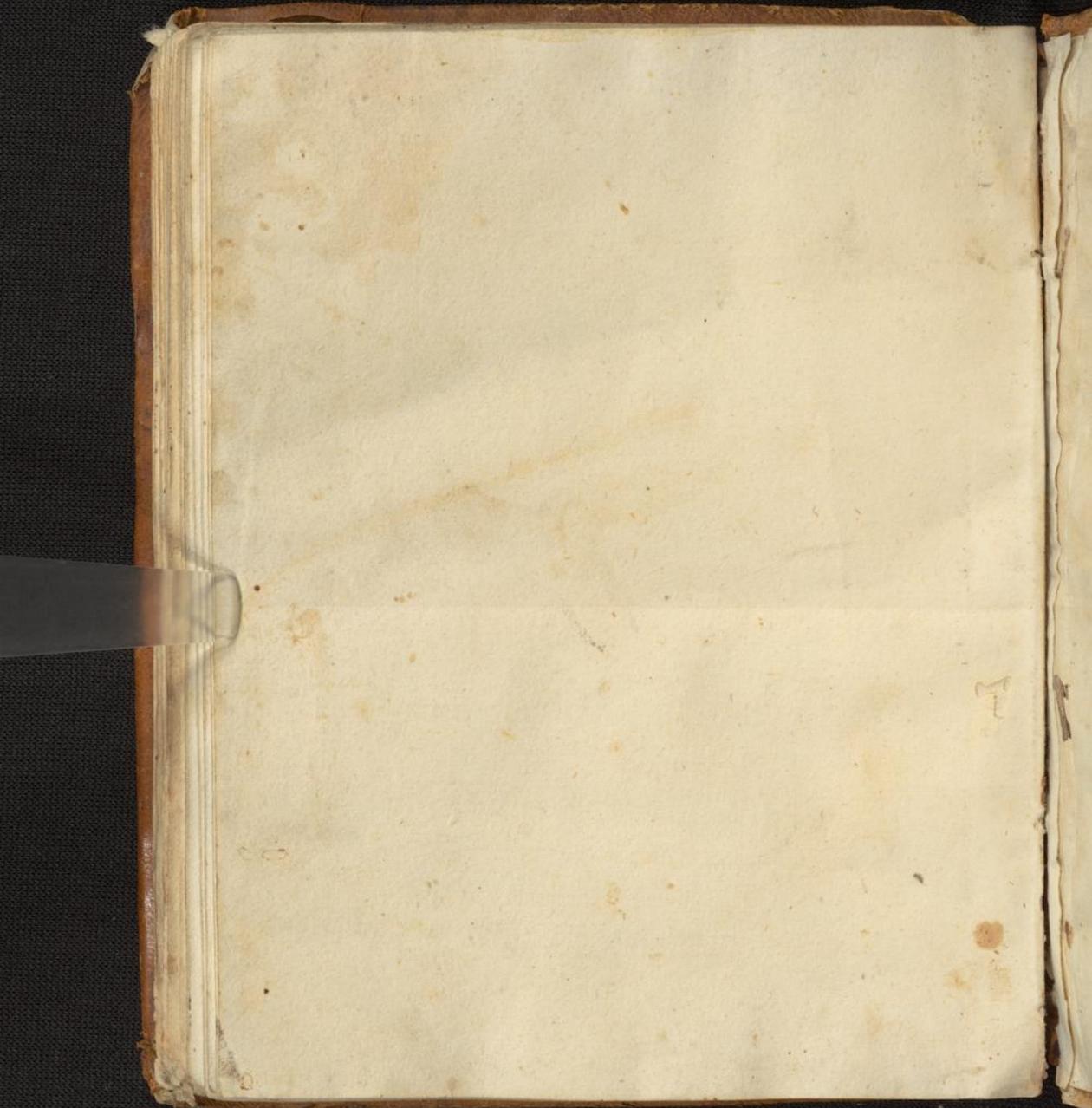








7



5277

